

Kein Abschluss ohne Anschluss Übergang Schule-Beruf in NRW

Ergebnisse des Monitorings zur Umsetzung der Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung im Schuljahr 2016/2017

Herausgeber: G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop

mail@gib.nrw.de
www.gib.nrw.de

Autoren: Julia Mahler, Sören Ellerbeck

April 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Datengrundlage des Monitorings	8
3. Umsetzung der Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung	13
3.1 Formen der Beratung (SBO 2)	13
3.2 Strukturen an Schulen (SBO 3)	14
3.3 Portfolioinstrument (SBO 4)	16
3.4 Potenzialanalyse (SBO 5)	17
3.5 Praxisphasen (SBO 6)	19
3.5.1 Berufsfelder erkunden (SBO 6.1)	19
3.5.2 Betriebspraktika (SBO 6.2)	22
3.5.3 Praxiskurse (SBO 6.3)	25
3.5.4 Langzeitpraktikum (SBO 6.4)	27
3.6 Studienorientierung	29
3.7 Gestaltung des Übergangs (SBO 7)	30
3.7.1 Bewerbungsphase (SBO 7.1)	30
3.7.2 Übergangsbegleitung (SBO 7.2)	32
3.7.3 Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (SBO 7.3)	35
3.8 Umsetzung der „STAR“-Module	37
Glossar	39
Tabellenanhang	40

1. Einleitung

Seit dem Schuljahr 2012/2013 wird die Landesinitiative „**Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW**“ (KAoA) in Nordrhein-Westfalen umgesetzt und stufenförmig aufgebaut. Die Landesinitiative besteht aus vier Handlungsfeldern (HF): Berufs- und Studienorientierung in allen allgemeinbildenden Schulen (HF I), Systematisierung des Übergangs von der Schule in Ausbildung, Studium und/oder Beruf (HF II), Attraktivität des dualen Systems (HF III) und kommunale Koordinierung (HF IV).

Ein zentrales Handlungsfeld der Landesinitiative ist die systematische Berufs- und Studienorientierung mit definierten Standardelementen. Für dieses zentrale Handlungsfeld wurde im Schuljahr 2014/2015 erstmals ein flächendeckendes Monitoring durchgeführt. Im Rahmen der fachlichen Begleitung der Landesinitiative legt die Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) 2018 erneut die Ergebnisse zum Schuljahr 2016/2017 vor. Damit unterstützt sie das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) des Landes NRW hinsichtlich der Herstellung von Transparenz und Bereitstellung von Informationen für die beteiligten Akteure sowie die Öffentlichkeit zum Stand der Umsetzung des Handlungsfeldes I.

Die einzelnen **Standardelemente** der systematischen Berufs- und Studienorientierung sind in einer Veröffentlichung des Landes ausführlich beschrieben (vgl. Übersicht 1)¹. Auf diese Veröffentlichung sowie auf die konkretisierenden Hinweise zu einzelnen Standardelementen² bezieht sich auch die inhaltliche Darstellung, die jeweils den Ergebnissen vorangestellt ist. Im Februar 2018 wurde die aktualisierte Fassung der Beschreibung der Standardelemente veröffentlicht.³ Da die inhaltlichen Änderungen erst ab dem laufenden Schuljahr 2017/2018 wirksam wurden, bezieht sich der vorliegende Bericht zum Schuljahr 2016/2017 entsprechend auf die Veröffentlichung von 2012.

¹ Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW (MAIS, 2012): „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote“

² Online-Angebot zur Berufs- und Studienorientierung des Landes NRW
<http://www.berufsorientierung-nrw.de/standardelemente/index.html>

³ Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS, 2018): „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote.“
<https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/mags/uebergang-schule-beruf-in-nrw-zusammenstellung-der-instrumente-und-angebote/1539>

Übersicht 1: Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung

Bezeichnung des Standardelements	Kürzel
1. Qualitätsentwicklung, Erfahrungstransfer und Qualifizierung	SBO 1
2. Formen der Beratung	
2.1 Schulische Beratung	SBO 2.1
2.2 Beratung und Orientierung durch die Bundesagentur für Arbeit (BA)	SBO 2.2.1 u. 2.2.2
2.3 Elternarbeit	SBO 2.3
3. Strukturen an Schulen	
3.1 Curriculum	SBO 3.1
3.2 Koordinatorinnen/Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung (StuBO´s)	SBO 3.2
3.3 Berufsorientierungsbüros (BOB)	SBO 3.3
4. Portfolioinstrument	SBO 4
5. Potenzialanalyse	SBO 5
6. Praxisphasen	
6.1 Berufsfelder erkunden	SBO 6.1
6.2 Betriebspraktika in Sekundarstufe I und II	SBO 6.2
6.3 Praxiskurse	SBO 6.3
6.4 Langzeitpraktikum	SBO 6.4
6.5 Studienorientierung	SBO 6.5
7. Gestaltung des Übergangs	
7.1 Bewerbungsphase	SBO 7.1
7.2 Übergangsbegleitung	SBO 7.2
7.3 Koordinierte Übergangsgestaltung	SBO 7.3

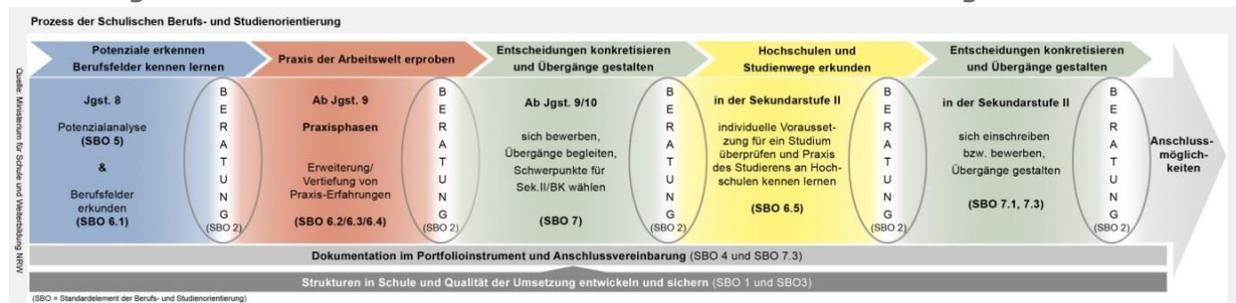
Quelle: Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW (MAIS, 2012):

„Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW.

Zusammenstellung der Instrumente und Angebote“, S. 14

Im Rahmen des stufenförmigen Aufbaus starten in jedem Schuljahr weitere Schulen mit der Umsetzung der Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung, beginnend mit den Angeboten für den 8. Jahrgang (vgl. Abbildung 1). Im Schuljahr 2016/2017 haben erstmals alle Schulen in öffentlicher Trägerschaft die Berufs- und Studienorientierung in der Jahrgangsstufe (Jahrgangsstufe) 8 umgesetzt. Demnach werden im Schuljahr 2018/2019 alle Schülerinnen und Schüler an den Schulen in öffentlicher Trägerschaft in Nordrhein-Westfalen der Jahrgangsstufen 8 bis 10 mit der Landesinitiative erreicht.

Abbildung 1: Prozess der schulischen Berufs- und Studienorientierung



Quelle: Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW

Für das Monitoring wird auf das Online-Portal (BAN-Portal⁴) der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e. V. (LGH) zurückgegriffen und den Schulen

⁴ BAN = Belegungs-, Abrechnungs- und Nachweisportal „Kein Abschluss ohne Anschluss“

für die Dateneingabe zur Verfügung gestellt. Die teilnehmenden Schulen wurden zum Ende des Schuljahres 2016/2017 aufgefordert, im Rahmen einer zentralen, vereinheitlichten Abfrage über die Umsetzung der Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung zu berichten. Zur Dateneingabe wurden alle Schulen aufgefordert, die nach Auskunft des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW (MSB) im Schuljahr 2016/2017 an KAOA teilnahmen, d. h. alle allgemeinbildenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft ab Sekundarstufe I (Sek I) sowie die auf freiwilliger Basis teilnehmenden Schulen in privater Trägerschaft, die die Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung umsetzten und für den zusätzlichen Beratungs- und Koordinierungsaufwand Ausgleichsstunden erhielten⁵.

Diese Schulen berichteten zu den Standardelementen, die sich auf Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen 8 bis 10) und Sekundarstufe II (Einführungsphase (EF), Qualifikationsphase 1 und 2) beziehen (SBO 2.1, 2.3, 4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.5, 7.1, 7.2 und 7.3), aggregiert auf Ebene der Jahrgangsstufen. Darüber hinaus wurden Angaben zu den Standardelementen erhoben, die sich auf die Strukturelemente (SBO 3.1, 3.2 und 3.3) der Berufs- und Studienorientierung an den Schulen beziehen. Bezugsgröße für die quantitative Umsetzung der auf Schülerinnen und Schüler (SuS) bezogenen Standardelemente sind die Gesamtzahlen der SuS der jeweiligen Jahrgangsstufen entsprechend den Angaben der amtlichen Schulstatistik NRW (ASD) zum Erhebungsstichtag 15.10.2016.

Eine weitere Datengrundlage sind die Daten zu den trägergestützten Standardelementen, deren Dokumentation und Abrechnung über die LGH erfolgt und die ebenfalls über das BAN-Portal erhoben werden (SBO 5, 6.1 und 6.3). Diese Daten wurden auf Schulformebene aggregiert und in die Auswertung einbezogen. Im Unterschied zum Monitoring für das Schuljahr 2015/2016 wurden für das Schuljahr 2016/2017 nicht die abgerechneten Maßnahmen, sondern die Anzahl der tatsächlich durchgeführten Maßnahmen der Auswertung zu Grunde gelegt. Da davon auszugehen ist, dass nicht alle Teilnahmefälle auch tatsächlich abgerechnet wurden, zeichnet diese Betrachtungsweise mutmaßlich ein realistischeres Bild der Nutzung der trägergestützten Standardelemente. Die Vergleichbarkeit zu den Vorjahreszahlen ist damit jedoch eingeschränkt.

Seit dem Schuljahr 2016/2017 erfolgt die Finanzierung trägergestützter Standardelemente entsprechend der Vereinbarung zwischen dem Bund – Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) –, der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit (RD NRW der BA) und dem Land Nordrhein-Westfalen (MSB und MAGS) zur Durchführung der Initiative „Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“⁶. Konkret beteiligen sich das Land mit Haushaltsmitteln, der Bund mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung aus dem Programm zur „Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten“ (BOP) sowie die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit mit Mitteln für

⁵ <http://www.berufsorientierung-nrw.de/grundlagen/erlasse/>

⁶ Vereinbarung zur Durchführung der Initiative „Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“ zwischen der Bundesrepublik Deutschland, der Bundesagentur für Arbeit und dem Land Nordrhein-Westfalen (2016) https://www.bildungsketten.de/media/Bildungsketten_Vereinbarung_Nordrhein-Westfalen.pdf

vertiefte Berufsorientierungsmaßnahmen (§ 48 SGB III) an der Finanzierung. Die Abrechnung aller trägergestützten Standardelemente wird über die LGH abgewickelt.

Die Module zur Berufs- und Studienorientierung für die Zielgruppe der schwerbehinderten Jugendlichen bzw. Jugendlichen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“, „Körperliche und motorische Entwicklung“, „Hören und Kommunikation“, „Sehen“ und „Sprache“ sind seit dem 1.8.2017 ein integraler Bestandteil des inklusiven Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“. Sie wurden bisher flächendeckend für ganz NRW über die „Initiative Inklusion“ mit Mitteln des Bundes finanziert und im Rahmen des Programms „STAR – Schule trifft Arbeitswelt“ umgesetzt.

Auf Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW, der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit sowie der beiden Landschaftsverbände Westfalen-Lippe (LWL) und Rheinland (LVR) werden die bisherigen „STAR“-Module ab dem Schuljahr 2017/2018 als KAOA-STAR-Standardelemente im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ integriert.⁷ Die Finanzierung erfolgt mit Inkrafttreten der Verwaltungsvereinbarung am 1.8.2017 zu jeweils einem Drittel durch das Land NRW, die Regionaldirektion NRW und die beiden Integrationsämter bei LVR und LWL.

Die „STAR“-Module für die Zielgruppe der schwerbehinderten Jugendlichen werden im Monitoring für das Schuljahr 2016/2017 erstmals mit einbezogen. Hierfür stehen Daten der Landschaftsverbände aus dem Verwendungsnachweis der Mittel der Initiative Inklusion zur Verfügung. Aufgrund der bisherigen Datenerfassung zur Umsetzung von „STAR“ enthält der vorliegende Bericht lediglich aggregierte Ergebnisse für Nordrhein-Westfalen.

⁷ Sprachgebrauch bis zum 31.7.2017 und damit auch in diesem Bericht: „STAR“, „STAR“-Zielgruppe und „STAR“-Module

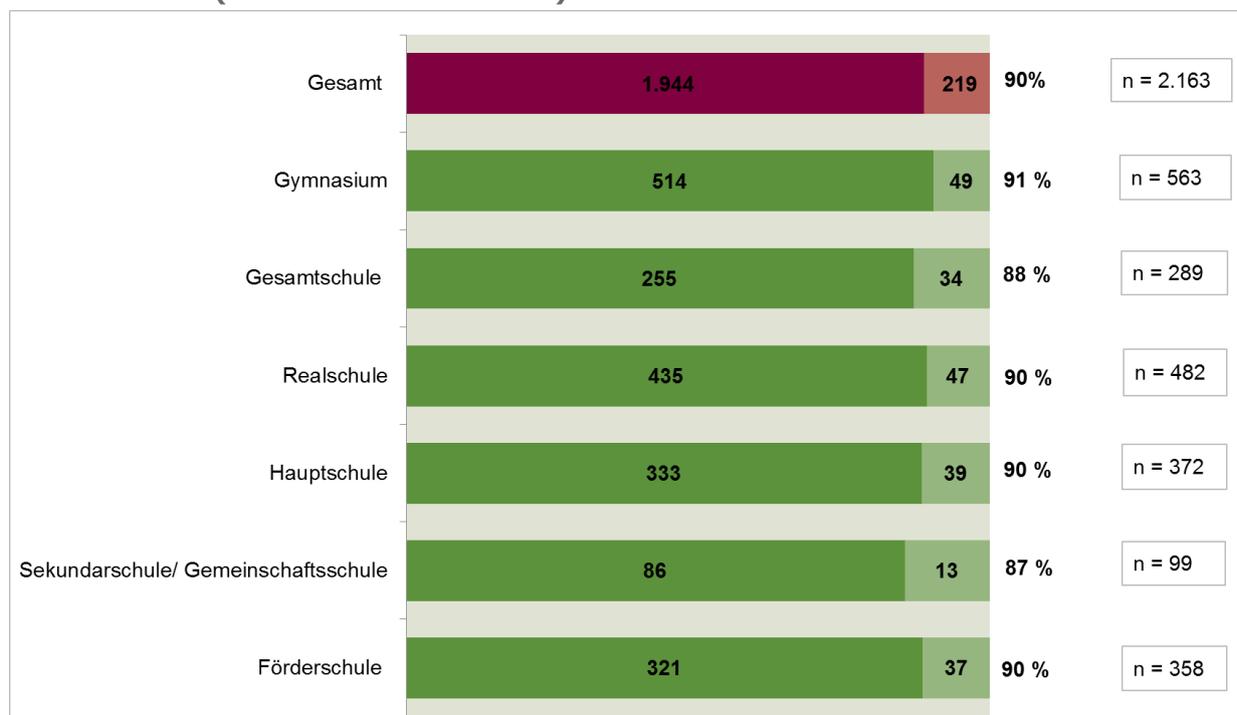
2. Datengrundlage des Monitorings

Im Prozess des stufenförmigen Aufbaus der Berufs- und Studienorientierung im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ (KAoA) konnten sich die Schulen zunächst freiwillig zur Teilnahme melden. Mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 wurde das Landesvorhaben per Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW vom 16.12.2015 verpflichtend auf alle allgemeinbildenden, weiterführenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft ausgeweitet.

Im Schuljahr 2016/2017 waren mit 2.163 Schulen alle öffentlichen Schulen und die freiwillig teilnehmenden Schulen in privater Trägerschaft an KAoA beteiligt, die über eine Sekundarstufe I verfügen. Schulen im Aufbau, die noch keine 8. Jahrgangsstufe führen, werden im Monitoring nicht berücksichtigt. Von den 2.163 KAoA-Schulen beteiligten sich im Schuljahr 2016/2017 mit 1.944 insgesamt 90 % am Monitoring.

Die Beteiligung der Schulen in NRW am Monitoring war im Schuljahr 2016/2017 über die Schulformen ähnlich hoch mit einer Spannweite von 87 % unter den Sekundar- bzw. Gemeinschaftsschulen bis zu 91 % bei den Gymnasien (vgl. Abbildung 2 und Tabelle 1 im Anhang.) In der Kategorie „Gesamtschule“ wurden auch die sechs an KAoA teilnehmenden Freien Waldorfschulen sowie eine Volksschule erfasst, während die beiden an KAoA teilnehmenden Primusschulen den Sekundar- und Gemeinschaftsschulen zugeordnet wurden.

Abbildung 2: Beteiligung der Schulen in NRW an KAoA nach Schulform (in % an Schulen in NRW)



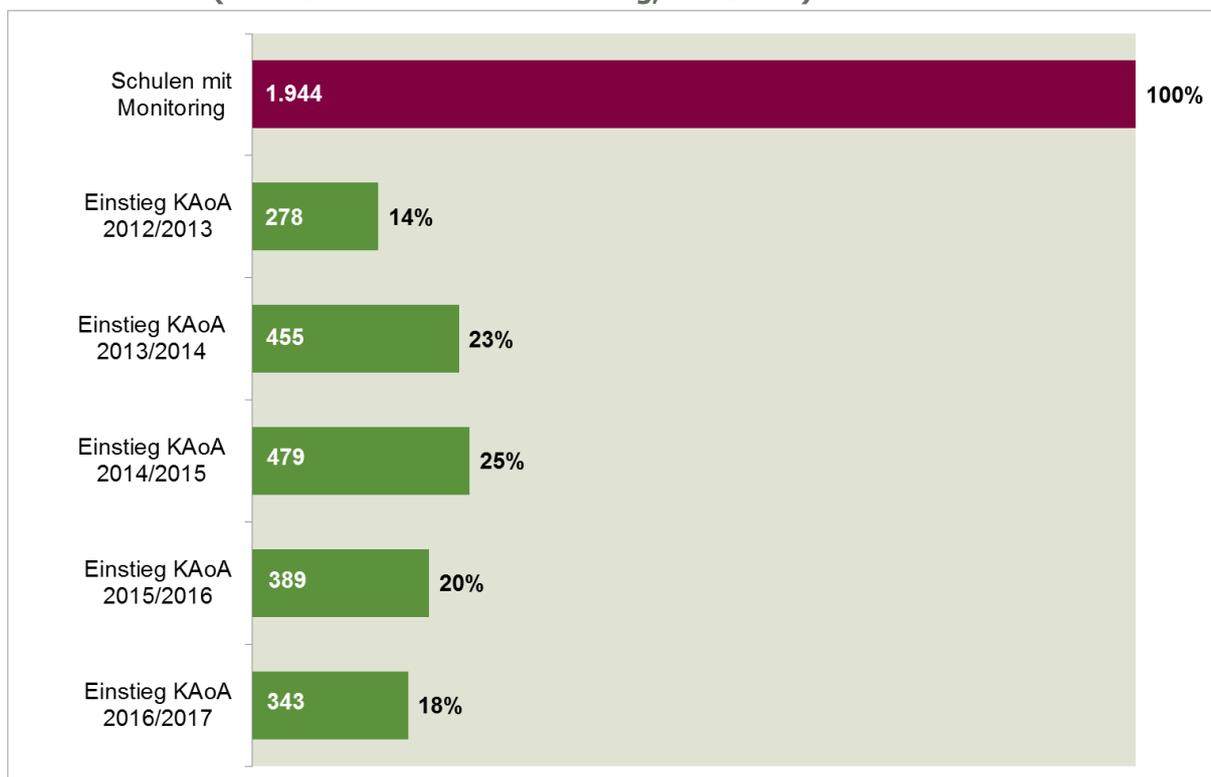
Quelle: Daten der amtlichen Schulstatistik zum 15.10.2016 (MSB NRW) und der KAoA-Schulliste, basierend auf ASD NRW (MSB, Schuljahr 2016/2017)

Die Beteiligung der an KAoA teilnehmenden Förderschulen in NRW am Monitoring lag 2016/2017 bei rd. 90 %. Aus dem Bereich der Förderschulen nahmen in den Vorjahren nur die Förderschulen mit den Schwerpunkten „Lernen“ und „Emotionale und soziale Entwick-

lung“ teil. Die Förderschulen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“, „Hören und Kommunikation“, „Körperliche und motorische Entwicklung“, „Sehen“ sowie „Sprache“ wurden über das Landesprogramm „STAR“ bei der Berufsorientierungs- und Integrationsarbeit unterstützt und werden im Monitoring für das Schuljahr 2016/2017 erstmalig berücksichtigt. 121 Förderschulen (mit Angaben zu rd. 6.000 SuS) haben sich im Schuljahr 2016/2017 im Monitoring als „STAR“-Schulen gekennzeichnet. Diese Schulen haben dem entsprechend lediglich Angaben zu den Standardelementen gemacht, die übergreifend auch für KAoA-STAR-SuS angeboten werden (SBO 2: Formen der Beratung, SBO 3: Strukturen an Schulen, SBO 4: Portfolioinstrument, SBO 7.1: Bewerbungsphase, SBO 7.3: Anschlussvereinbarung). Für die „STAR“-Zielgruppe wurden spezifische Angebote („STAR“-Module) vorgehalten, die über eine separate Erhebung von Abrechnungsdaten der beiden Landschaftsverbände LVR und LWL erfasst werden (vgl. Erläuterung zur „STAR“-Förderung in der Einleitung). In den folgenden Ergebnisdarstellungen zu den einzelnen Standardelementen wird jeweils im Einzelnen ausgeführt, welche Förderschulen über die Umsetzung berichtet haben.

278 von insgesamt 1.944 Schulen, zu denen Angaben im Monitoring vorliegen, haben mit dem Start von KAoA im Schuljahr 2012/2013 begonnen (vgl. Abbildung 3 und Tabelle 2 im Anhang). Dies sind rd. 14 % aller KAoA-Schulen, die im Schuljahr 2016/2017 über die Umsetzung berichtet haben. Im Schuljahr 2013/2014 kamen weitere 455 Schulen dazu; sie machen rd. 23 % aller Schulen mit Angaben aus. Rund 25 % der Schulen mit Angaben (479 Schulen) starteten im Schuljahr 2014/2015 und weitere 20 % im Schuljahr 2015/2016 (389 Schulen). Im Schuljahr 2016/2017 schließlich kamen noch einmal 343 Schulen (18 %) dazu.

Abbildung 3: Beteiligung der Schulen in NRW an KAoA nach Einstiegsjahr (in % an Schulen mit Monitoring, n = 1.944)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

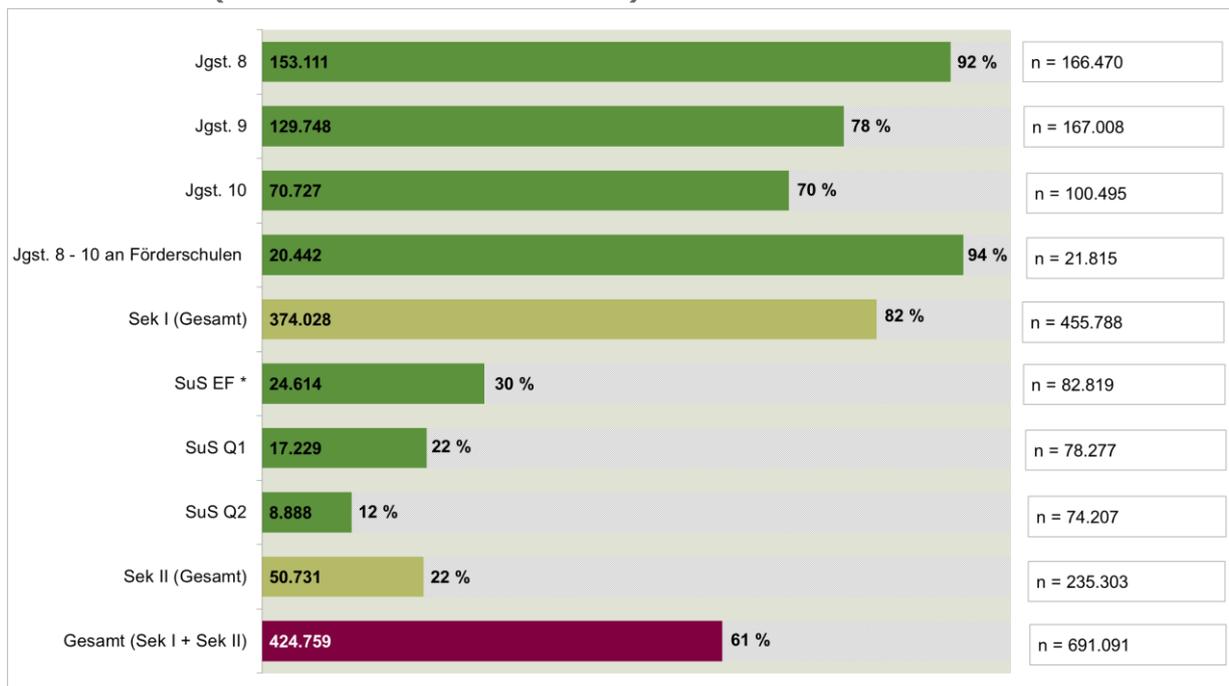
Im Schuljahr 2016/2017 wurden zwar alle allgemeinbildenden Schulen in NRW von KAOA-Angeboten erreicht, bedingt durch den stufenförmigen Aufbau wurden an diesen Schulen im betreffenden Schuljahr aber noch nicht flächendeckend für die Jahrgangsstufen 8 bis 10 sowie die Sekundarstufe II Standardelemente gemäß KAOA umgesetzt.

Für die 1.212 Schulen mit KAOA-Einstieg in den Jahren 2012, 2013 und 2014 konnten im Schuljahr 2016/2017 Angaben zur Beteiligung der Klassen 8 bis 10 (Sekundarstufe I) ausgewertet werden. Für die 389 Schulen, die im Schuljahr 2015/2016 gestartet sind, konnten entsprechend Angaben zu den Jahrgangsstufen 8 und 9 ausgewertet werden (vgl. Tabelle 2 im Anhang). Von den 343 Schulen mit Start im Schuljahr 2016/2017 wurden die Angaben zu den Angeboten in der Jahrgangsstufe 8 ausgewertet. Für die Sekundarstufe II konnten für 239 Gymnasien mit KAOA-Einstieg in den Jahren 2012 bis 2014 Angaben zur Einführungsphase ausgewertet werden, für die 139 Gymnasien mit Einstieg in 2012 und 2013 Angaben für die Qualifizierungsphase 1 (Q1) und für die 83 Gymnasien mit Einstieg in 2012 außerdem Angaben für die Qualifizierungsphase 2 (Q2). Bei den Gesamtschulen (die im Gegensatz zu den G8-Gymnasien über eine sechsjährige Sekundarstufe I verfügen) konnten für 24 Gesamtschulen mit Einstieg im Schuljahr 2012 Angaben zur Qualifizierungsphase 1 ausgewertet werden.

Da die Beschulung an Förderschulen häufig jahrgangsübergreifend stattfindet, wurde die Beteiligung der Förderschülerinnen und Förderschüler an KAOA und die Umsetzung der Standardelemente stets übergreifend für die Jahrgangsstufen 8 bis 10 insgesamt erhoben. Dies bedeutet, dass die Darstellung der Monitoring-Ergebnisse der Förderschulen nicht für einzelne Jahrgänge, sondern immer nur für die Jahrgangsstufen 8 bis 10 insgesamt möglich ist. Die Ergebnisse des Monitorings zu den Förderschulen sind daher überwiegend nicht direkt mit denen der anderen Schulformen vergleichbar. In diesen Fällen werden im vorliegenden Bericht die Ergebnisse der Förderschulen bei der Darstellung der einzelnen Standardelemente jeweils gesondert beschrieben (*in kursiv hervorgehoben*). Bei Standardelementen, die sich ausschließlich auf Schulen und nicht auf Schülerinnen und Schüler beziehen, entfällt diese Problematik und alle Schulformen werden gemeinsam dargestellt.

Insgesamt wurden von den rd. 455.800 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 bis 10 an den KAOA-Schulen in NRW im Schuljahr 2016/2017 rd. 82 % (rd. 374.000) von den Angeboten der Berufs- und Studienorientierung für die Sekundarstufe I erreicht (vgl. Abbildung 4 und Tabelle 4 im Anhang). Da alle Schulen, die im Schuljahr 2016/2017 an KAOA beteiligt waren, die Standardelemente mindestens in der Klasse 8 umgesetzt haben, war hier auch die Beteiligung in Bezug auf die Schülerinnen und Schüler am höchsten. Von allen insgesamt rd. 166.500 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8 an KAOA-Schulen (ohne Förderschulen) im Schuljahr 2016/2017 liegen für rd. 92 % (rd. 153.111) Angaben zur Inanspruchnahme der Standardelemente, die für diese Jahrgangsstufe vorgesehen sind, vor (ohne Förderschulen, vgl. Abbildung 4 und Tabelle 4 im Anhang). Die Differenz von 92 % zu 100 % erklärt sich durch die KAOA-Schulen, die sich im Schuljahr 2016/2017 nicht am Monitoring beteiligten.

**Abbildung 4: Beteiligung der SuS⁸ an KAoA nach Jahrgang
(in % an SuS an KAoA-Schulen)**



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

* Durch einen technischen Fehler wurden für rd. 11.000 SuS der Einführungsphase an Gymnasien keine Daten erhoben (gilt für alle Gymnasien mit Welleneinstieg 2014)

Aufgrund des planmäßigen, stufenförmigen Aufbaus der Teilnahme von Schulen bzw. Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 8 wird die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den höheren Jahrgangsstufen, die Standardelemente nach KAoA nutzen, sukzessive weiter aufwachsen.

Der Anteil der über das KAoA-Monitoring erfassten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 lag bei fast 80 %. Von den insgesamt 100.495 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 10 an KAoA-Schulen im Schuljahr 2016/2017 haben rd. 70 % (rd. 70.700) Standardelemente genutzt, die für die Klasse 10 vorgesehen sind.⁹ Bei den *Förderschulen* nahmen von rd. 21.800 Schülerinnen und Schülern in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 inzwischen 94 % (20.442) an KAoA teil.

Die ersten Kohorten von Schülerinnen und Schülern, die den KAoA-Prozess durchlaufen, sind inzwischen in die gymnasiale Oberstufe an Gymnasien und Gesamtschulen vorgerückt¹⁰ und werden erstmals im Monitoring betrachtet. Von insgesamt 235.303 Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe II an KAoA-Schulen werden im Monitoring 22 % (rd. 50.700) erfasst.

⁸ SuS = Schülerinnen und Schüler

⁹ Die deutlich niedrigere Zahl der SuS in Jahrgangsstufe 10 gegenüber dem Vorjahr (Schuljahr 2015/2016) erklärt sich durch die erstmalige separate Erfassung der Sekundarstufe II: Erstmals werden die SuS an G8-Gymnasien der Einführungsphase und nicht mehr, wie in den Vorjahren, der 10. Jahrgangsstufe zugerechnet.

¹⁰ SuS der Gymnasien und Gesamtschulen mit Einstieg in den Jahren 2012 bis 2014

Die vorgesehenen Standardelemente für die unterschiedlichen Jahrgangsstufen werden in Abbildung 1 („Prozess der schulischen Berufs- und Studienorientierung“) im einleitenden Kapitel dargestellt.

Alle nachfolgend dargestellten Anteilsberechnungen, sowohl bei schulbezogenen als auch bei auf Schülerinnen und Schüler bezogenen Standardelementen, beziehen sich auf die Angaben der Grundgesamtheit von 1.944 KAoA-Schulen, die sich im Schuljahr 2016/2017 am Monitoring beteiligten.

3. Umsetzung der Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung

Die folgende Darstellung der Umsetzung der Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung (SBO) in „Kein Abschluss ohne Anschluss“ folgt der Gliederung in der 2012 erfolgten Veröffentlichung „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote.“¹¹

3.1 Formen der Beratung (SBO 2)

Schülerinnen und Schüler systematisch zu beraten ist ein wichtiger Bestandteil im Prozess der Berufs- und Studienorientierung. Die Formen der Beratung (SBO 2) umfassen die Schulische Beratung (SBO 2.1), die Beratung und Orientierung durch die Berufsberatung der Agenturen für Arbeit (SBO 2.2) sowie die Elternarbeit (SBO 2.3). Die individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler ist grundsätzlich Aufgabe aller Lehrkräfte, diese war jedoch nicht Gegenstand des Monitorings.

Im Monitoring wurde der Aspekt der Gruppenveranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung betrachtet. Dazu wurden die Schulen nach der Anzahl der Berufsorientierungsveranstaltungen (BO-Veranstaltungen) gefragt. Die Frage bezog sich sowohl auf schulinterne wie auch auf externe Veranstaltungen, z. B. mit der Agentur für Arbeit.

Insgesamt wurden in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 über alle Schulformen hinweg 21.213 sowie in den Jahrgangsstufen der Sekundarstufe II 2.681 Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung für Schülerinnen und Schüler durchgeführt (vgl. Tabelle 5 im Anhang). Überwiegend fanden die Veranstaltungen in den Jahrgangsstufen 8 und 9 statt. Beim Rückgang der absoluten Zahl der Veranstaltungen nach Jahrgangsstufen muss berücksichtigt werden, dass die höheren Jahrgangsstufen noch zu einem geringeren Anteil in KAOA eingebunden sind.

Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung für Eltern wurden weniger häufig angegeben als Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler (vgl. Tabelle 6 im Anhang). Auch hier gaben fast alle Schulen an, dass sie solche Veranstaltungen durchgeführt haben. Die absolute Zahl der Veranstaltungen für Eltern lag mit 6.838 in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 sowie 378 in der Sekundarstufe II deutlich unter der Zahl der Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler.

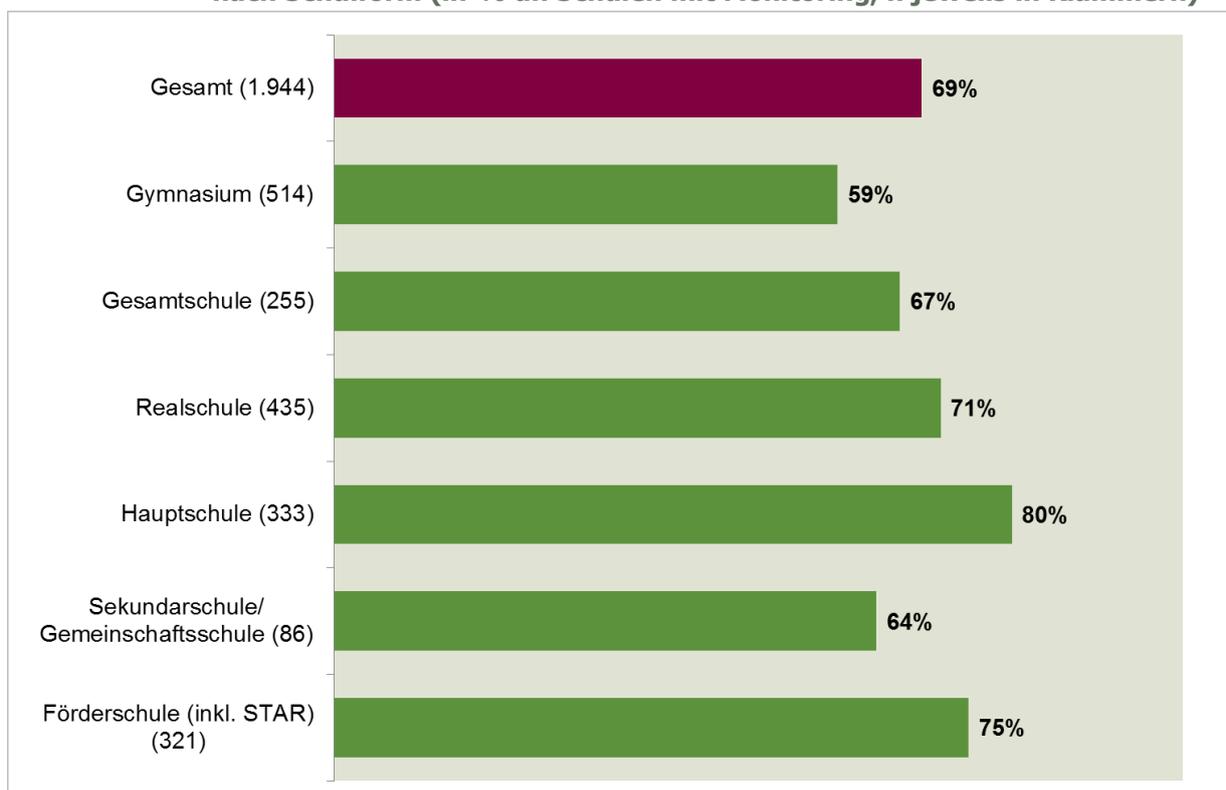
¹¹ Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW (MAIS, 2012): „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote.“ Sowie Online-Angebot zur Berufs- und Studienorientierung des Landes NRW, <http://www.berufsorientierung-nrw.de/standardelemente/index.html>

3.2 Strukturen an Schulen (SBO 3)

Zu „Kein Abschluss ohne Anschluss“ gehören ebenso Standardelemente, die auf die inner-schulische Koordination aller Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung ausgerichtet sind und an den Schulen strukturelle Rahmenbedingungen für die Umsetzung von KAoA schaffen sollen. Die Elemente sind schuleigene Curricula zur Berufs- und Studienorientierung (SBO 3.1), Koordinatorinnen und Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung (SBO 3.2), die Berufsorientierungsbüros (SBO 3.3) und auch Kooperationsvereinbarungen mit den Agenturen für Arbeit¹².

Über ein schuleigenes Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung, anknüpfend an KAoA, verfügten insgesamt 1.347 Schulen (rd. 69 %). Mit einem Anteil von 59 % wurde dieses Standardelement in Gymnasien von allen Schulformen am wenigsten häufig bzw. mit 80 % von Hauptschulen am umfassendsten umgesetzt (vgl. Abbildung 5 und Tabelle 8 im Anhang).

Abbildung 5: Schulen mit schuleigenem BO-Curriculum, anknüpfend an KAoA, nach Schulform (in % an Schulen mit Monitoring, n jeweils in Klammern)



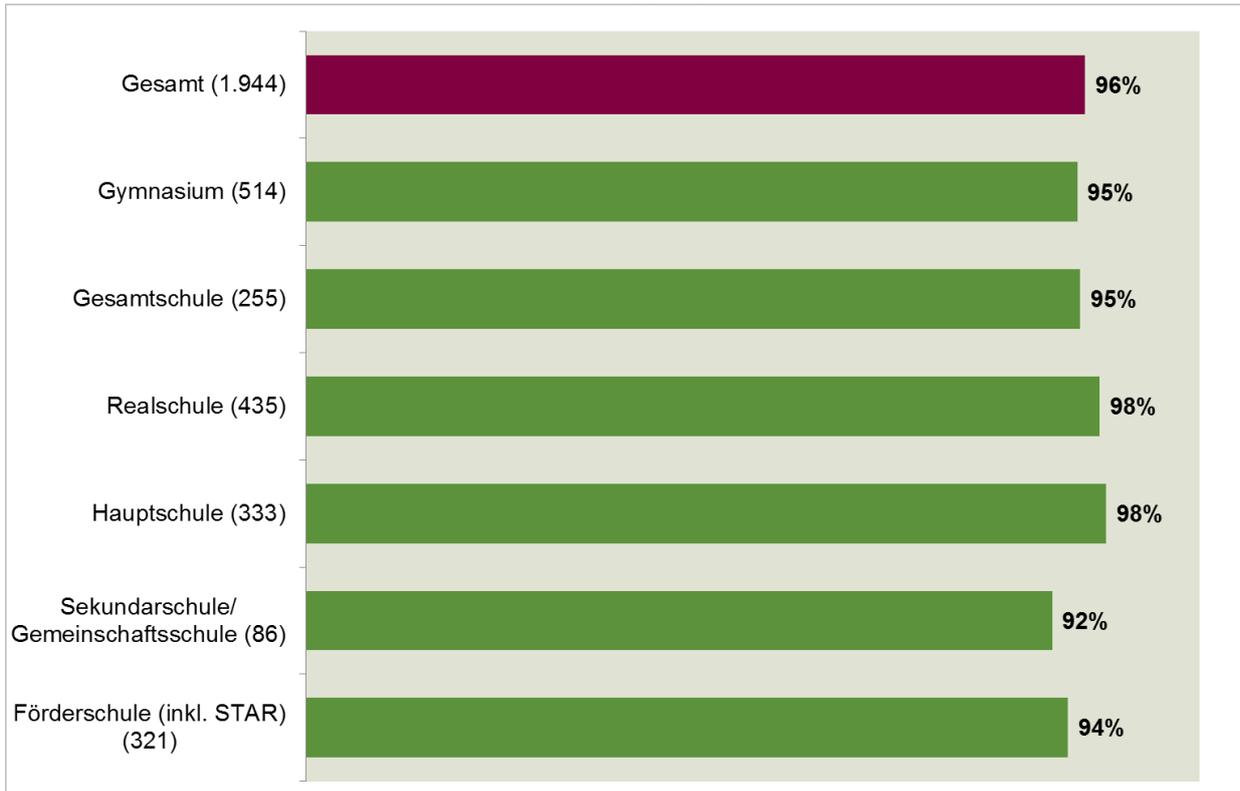
Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Es zeigt sich, dass zwischenzeitlich nahezu alle Schulen (rd. 100 %) mindestens eine Koordinatorin/einen Koordinator für Berufs- und Studienorientierung (StuBO) haben (vgl. Tabelle 7 im Anhang).

¹² Die Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und BA wird in der „Zusammenstellung der Instrumente und Angebote“ an verschiedenen Stellen unter SBO 2 „Formen der Beratung“ behandelt, wurde allerdings in der Auswertung der Monitoringergebnisse wegen ihres die Zusammenarbeit zwischen Schule und BA klar strukturierenden Charakters dem Bereich „Strukturen an Schulen“ zugeschlagen.

Ebenfalls haben fast alle Schulen (rd. 96 %) eine Kooperationsvereinbarung mit der Agentur für Arbeit abgeschlossen (vgl. Abbildung 6). Bei den Sekundar- und Gemeinschaftsschulen ist der Anteil mit 92 % etwas geringer, wobei hier die kleine Fallzahl zu berücksichtigen ist (vgl. Tabelle 8 im Anhang).

Abbildung 6: Schulen mit Kooperationsvereinbarung zwischen Agentur für Arbeit und Schule nach Schulform (in % an Schulen mit Monitoring, n jeweils in Klammern)

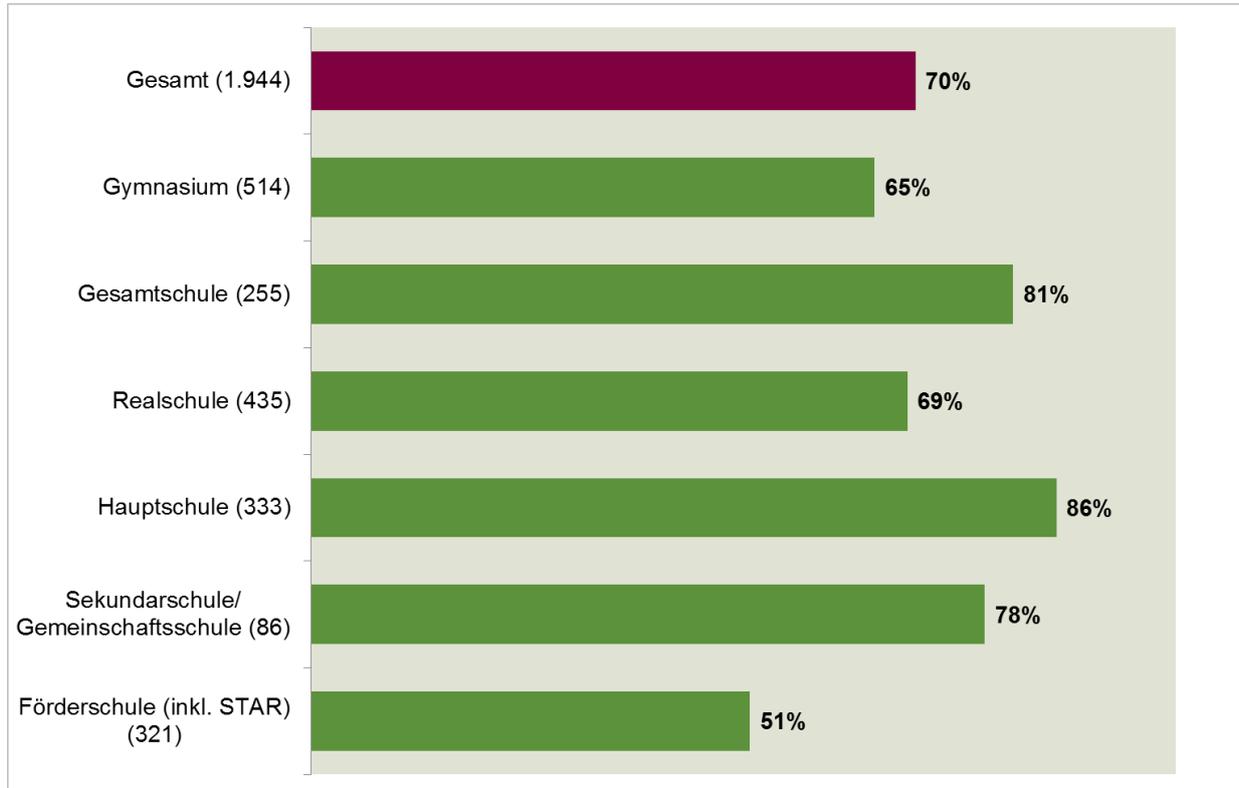


Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Ein Berufsorientierungsbüro richteten rd. 70 % der Schulen mit Angaben im Monitoring ein. Bei den Hauptschulen war dies mit einem Anteil von 86 % der Fall. Auch die Gesamtschulen waren mit 81 % deutlich stärker beteiligt als andere Schulformen (vgl. Abbildung 7, Tabelle 8 im Anhang).

Hintergrund dafür könnte sein, dass in der Vergangenheit Berufsorientierungsbüros unterstützt durch eine Initiative des Landes eingerichtet wurden, an denen die Schulformen unterschiedlich stark beteiligt waren. Grundsätzlich ist die Bereitstellung von Einrichtungen, Lehrmitteln und Sachausstattung für die Schulen Aufgabe des Schulträgers.

**Abbildung 7: Schulen mit einem Berufsorientierungsbüro nach Schulform
 (in % an Schulen mit Monitoring, n jeweils in Klammern)**



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

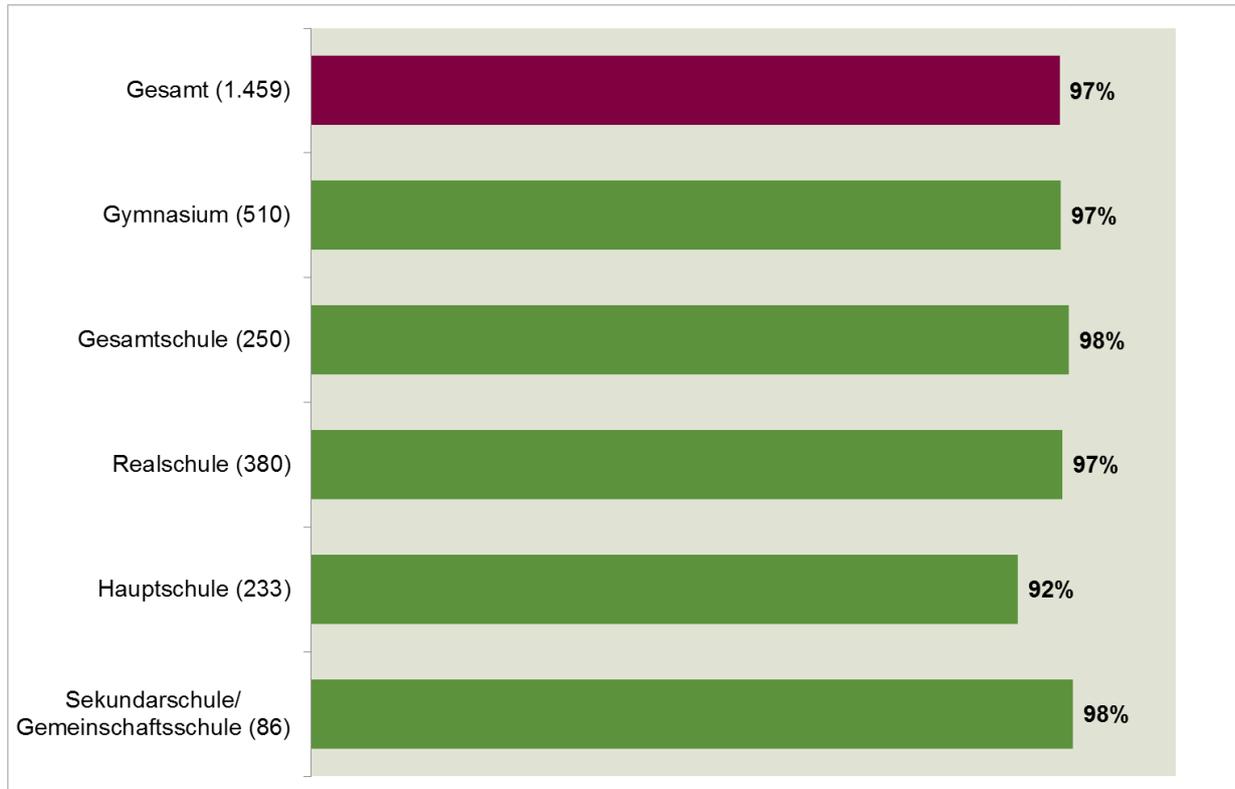
3.3 Portfolioinstrument (SBO 4)

Für alle Schülerinnen und Schüler wird in der Jahrgangsstufe 8 ein Portfolioinstrument eingeführt, das den gesamten schulischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung begleitet. Ein Portfolioinstrument, z. B. der Berufswahlpass NRW, ist ein Lern-Entwicklungs-Instrument, in dem ausgewählte Dokumente gesammelt und dokumentiert werden. Es dient darüber hinaus der Information über wichtige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, der Kommunikation und Reflektion, z. B. im Rahmen von Beratung, sowie der Planung und Organisation des individuellen Berufs- und Studienorientierungsprozesses.

Somit bündelt das Portfolioinstrument alle Inhalte und Aktivitäten des schulischen Prozesses der Berufs- und Studienorientierung und stellt Kontinuität und Verbindung zwischen den einzelnen Standardelementen sicher.

Im Rahmen des Monitorings machten 1.459 von den insgesamt 1.478 Schulen Angaben zur Nutzung dieses Standardelements (ohne Förderschulen, vgl. Abbildung 8 und Tabelle 9 im Anhang). Nach diesen Angaben wurde für rd. 147.900 (97 %) der insgesamt rd. 153.100 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 ein solches Portfolioinstrument angelegt.

Abbildung 8: SuS in Jahrgangsstufe 8, die ein Portfolioinstrument nutzen, nach Schulform (in % an KAOA-SuS Jahrgangsstufe 8, n = 153.111 SuS, Schulen mit Angaben jeweils in Klammern, ohne Förderschulen)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Von den 321 *Förderschulen* („STAR“-Schulen eingeschlossen), die sich am KAOA-Monitoring beteiligen, haben 289 Angaben zur Nutzung des Portfolioinstruments gemacht. Demnach nutzen 74 % (rd. 15.200) der insgesamt rd. 20.400 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 10 in den betreffenden Förderschulen ein Portfolioinstrument.

3.4 Potenzialanalyse (SBO 5)

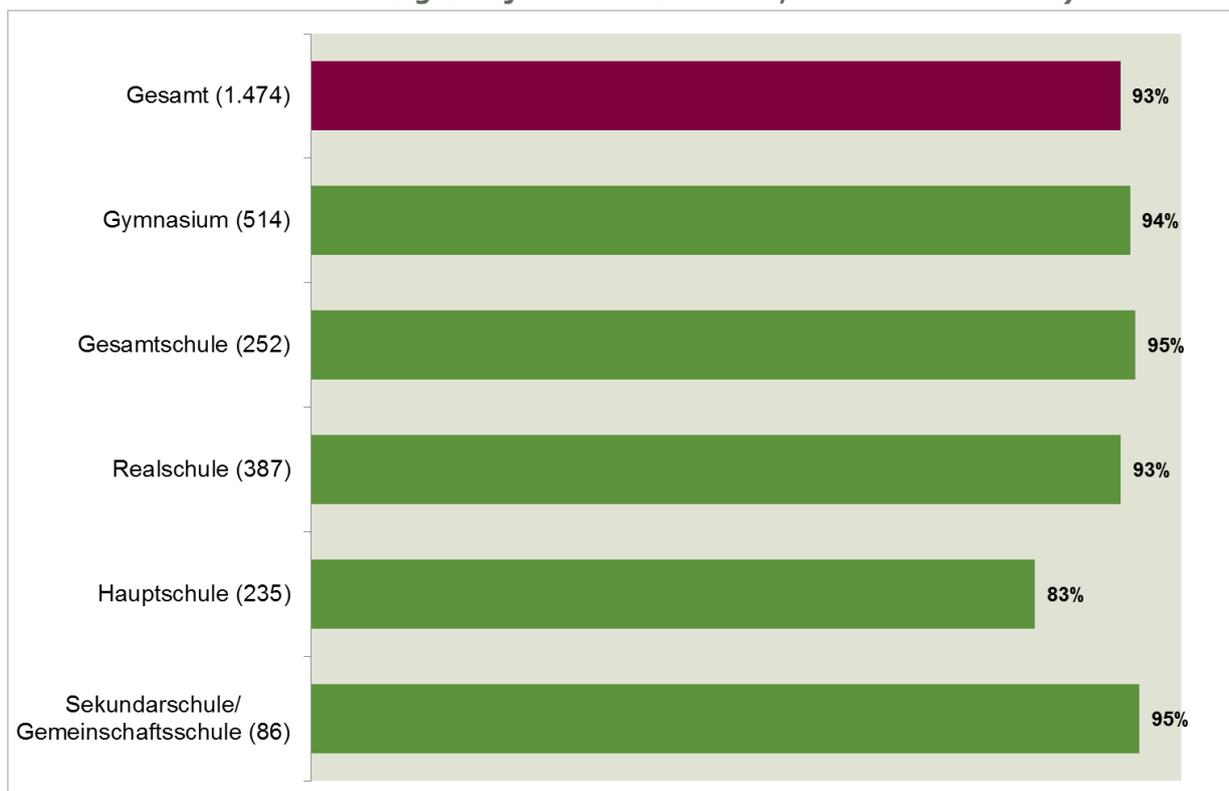
Das Konzept von KAOA sieht vor, dass alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 den Prozess der Berufs- und Studienorientierung mit einer Potenzialanalyse starten. Die Potenzialanalyse dient dazu, dass die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Berufsorientierungsprozesses eine fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung von ihren personalen, sozialen und fachlichen Potenzialen gewinnen. Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden individuell ausgewertet und später im Portfolioinstrument dokumentiert.

Für das Monitoring standen Daten zur Verfügung, die aus der Abrechnung von Potenzialanalysen bei der LGH stammen; gezählt wurden die Schülerinnen und Schüler, die an einer Potenzialanalyse teilgenommen haben. Für nahezu alle Schulen (1.474) der Schulen mit Angaben zur Jahrgangsstufe 8 in KAOA, die sich am Monitoring beteiligten, liegen Daten zur Teilnahme an der Potenzialanalyse vor (ohne Förderschulen, vgl. Tabelle 10 im Anhang).

Die vorliegenden Daten zeigen, dass im Schuljahr 2016/2017 für rd. 93 % der Schülerinnen und Schüler der am Monitoring beteiligten Schulen eine Potenzialanalyse durchgeführt wurde (ohne Förderschulen, vgl. Abbildung 9). Mögliche Erklärungen für die nicht vollständige Teil-

nahme aller Schülerinnen und Schüler können Nichtteilnahme zum Beispiel aufgrund von Krankheit oder fehlender Einwilligung der Erziehungsberechtigten sein. Auch ist es in Ausnahmefällen möglich, die Potenzialanalyse in Jahrgangsstufe 9 nachzuholen, z. B. bei Zuzug nach NRW.

Abbildung 9: SuS der Jahrgangsstufe 8, die eine Potenzialanalyse gemacht haben (in % an KAoA-SuS Jahrgangsstufe 8, n = 153.111, Schulen mit Angaben jeweils in Klammern, ohne Förderschulen)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen sowie Daten der LGH zum Schuljahr 2016/2017)

Bei den insgesamt 200 *Förderschulen* („STAR“-Schulen sind hier nicht berücksichtigt, da für diese Zielgruppe spezifische Potenzialanalysen angeboten werden, vgl. Kapitel 3.8) sind für 88 % Teilnahmen an der Potenzialanalyse dokumentiert.

Es fällt auf, dass an diesen Förderschulen mit 24 % der insgesamt rd. 14.400 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 10 scheinbar ein deutlich geringerer Anteil an Potenzialanalysen teilgenommen hat (vgl. Tabelle 10 im Anhang). Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass in der Systematik von KAoA und aus förderrechtlichen Gründen jede Schülerin und jeder Schüler einmalig an einer Potenzialanalyse teilnimmt. Dadurch, dass bei den Förderschulen stets die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 betrachtet wird, kann der geringere Wert von rund einem Viertel (rd. 3.400 der rd. 14.400 Förderschülerinnen und Förderschüler der Jahrgangsstufen 8 bis 10) im Vergleich zu den übrigen Schulformen erklärt werden, bei denen nur die Jahrgangsstufe 8 in die Berechnung einbezogen wird.

3.5 Praxisphasen (SBO 6)

Durch frühe und intensive Kontakte mit Betrieben sollen Jugendliche auf eine Ausbildung und auf die Berufswelt vorbereitet werden. Die erste der verschiedenen Praxisphasen (SBO 6) ist die Berufsfelderkundung (SBO 6.1) in Jahrgangsstufe 8, gefolgt vom Betriebspraktikum (SBO 6.2) in den Jahrgangsstufen 9 und 10. Für Schülerinnen und Schüler mit individuellem Unterstützungsbedarf gibt es das Angebot der Praxiskurse (SBO 6.3) und der Langzeitpraktika (SBO 6.4).

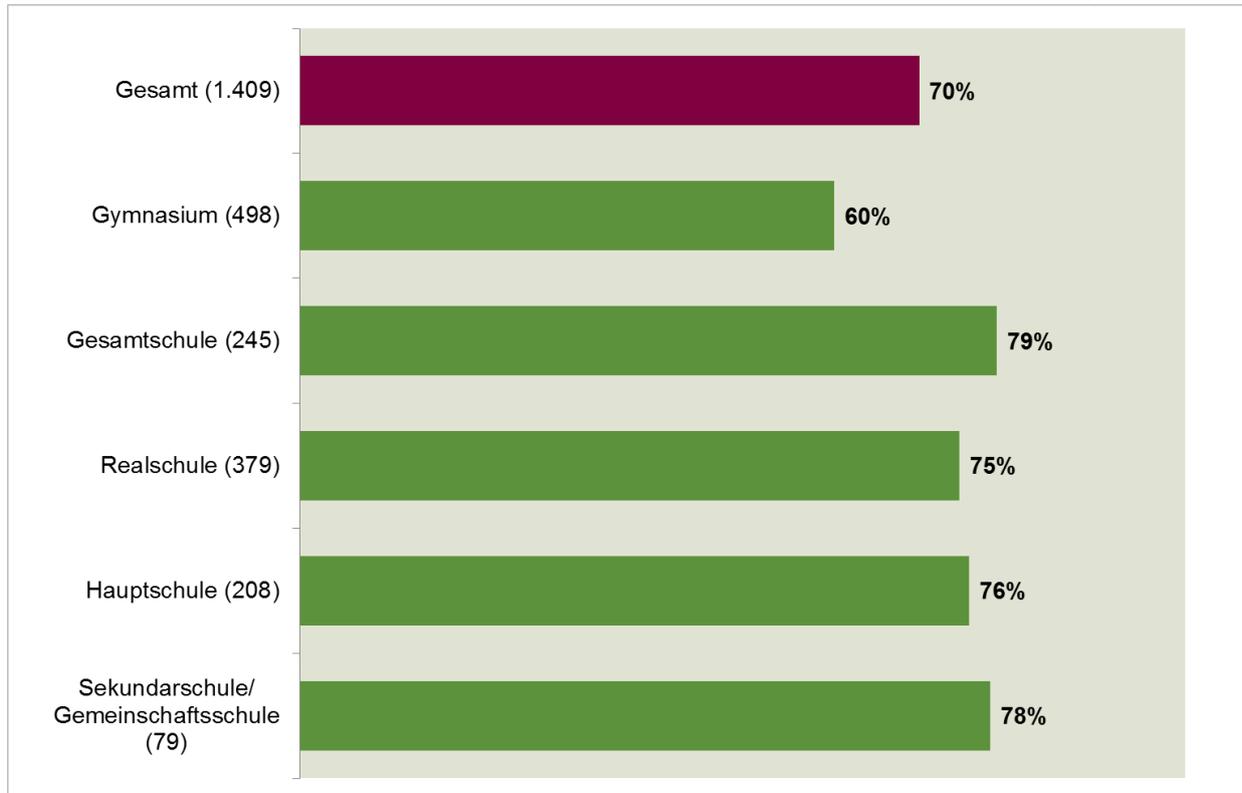
3.5.1 Berufsfelder erkunden (SBO 6.1)

Im Rahmen der Berufsfelderkundung (BFE) wenden die Schülerinnen und Schüler ihre Erkenntnisse aus der Potenzialanalyse an und gewinnen erste realistische Vorstellungen von beruflichen Arbeitsabläufen. Dazu sollen sie, vorrangig in Betrieben, mindestens drei Berufsfelder exemplarisch erkunden und ihre Erfahrungen reflektieren; die Erkundung eines Berufsfeldes umfasst einen Schultag. Dieser erste praxisnahe Einblick dient dazu, eine reflektierte, an den individuellen Fähigkeiten und Neigungen ausgerichtete Auswahl eines Betriebspraktikums zu fördern. Insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit individuellem Unterstützungsbedarf kann die Berufsfelderkundung auch bei einem Träger stattfinden.

Im Folgenden werden zunächst die Ergebnisse zur **Berufsfelderkundung im Betrieb** dargestellt. Rd. 140.000 bzw. rd. 91 % der Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 8 (ohne Förderschulen) erkundeten mindestens ein Berufsfeld im Betrieb. Differenziert nach der Zahl der Berufsfelder zeigt sich, dass von den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8, die eine Berufsfelderkundung absolviert haben, 70 % bzw. rd. 98.600 drei und mehr Berufsfelder im Betrieb erkunden konnten, 20 % erkundeten zwei und 10 % ein Berufsfeld. Im Vergleich zum Vorjahr ist damit ein Anstieg zu verzeichnen: Im Schuljahr 2015/2016 lag der Anteil der drei oder mehr Berufsfelder umfassenden Erkundungen noch bei lediglich 65 %, 19 % konnten zwei Berufsfelder erkunden und 16 % ein Berufsfeld.

Differenziert nach Schulformen wird für das Schuljahr 2016/2017 deutlich, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nur auf ein Berufsfeld bezogen Erfahrungen sammeln konnten, mit rd. 15 % bei den Gymnasien am höchsten war. Dagegen war bei anderen Schulformen der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die drei und mehr Berufsfelder im Betrieb erkundeten, vergleichsweise hoch (ohne Förderschulen, vgl. Abbildung 10 und Tabelle 11 im Anhang).

Abbildung 10: SuS der Jahrgangsstufe 8, die drei oder mehr Berufsfelder im Betrieb erkundet haben, nach Schulform (in % an KAOA-SuS Jahrgangsstufe 8, n = 139.833, Schulen mit Angaben in Klammern, ohne Förderschulen)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Von den 200 am Monitoring beteiligten *Förderschulen* („STAR“-Schulen sind hier nicht berücksichtigt, da für diese Zielgruppe spezifische betriebliche Praxisphasen angeboten werden, vgl. Kapitel 3.8), haben 130 Angaben zur betrieblichen Berufsfelderkundung gemacht. Demnach haben 27 % (rd. 3.900) der insgesamt rd. 14.400 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 10 mindestens ein Berufsfeld erkundet. Darunter haben rd. 1.800 Schülerinnen und Schüler drei oder mehr Berufsfelder erkundet.

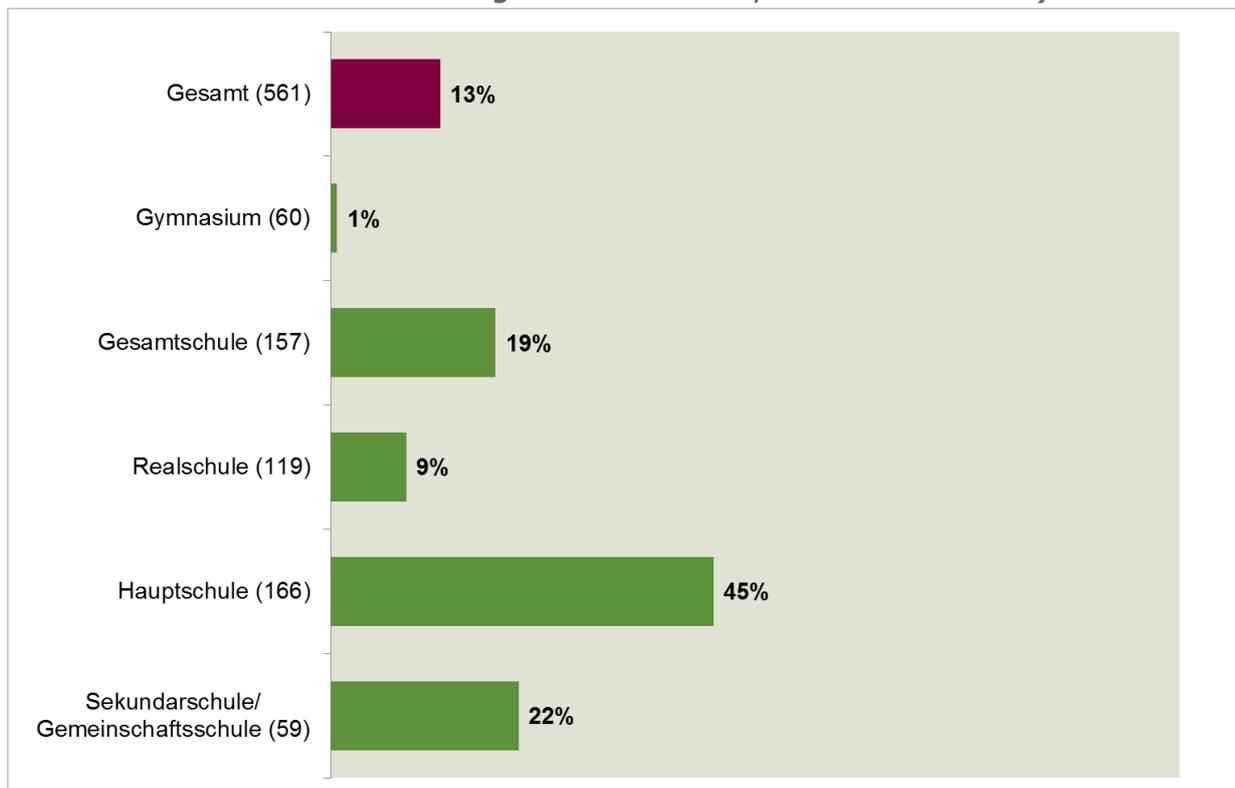
Neben den Angaben zur Berufsfelderkundung im Betrieb liegen ebenfalls Ergebnisse zur **Berufsfelderkundung in Jahrgangsstufe 8 beim Träger** vor. Die trägergestützten BFE werden in der Regel als Dreitageskurse durchgeführt; die Schülerinnen und Schüler können aber auch an einzelnen Tagen eine BFE beim Träger absolvieren, um Berufsfelder zu erkunden, die in Betrieben nicht angeboten werden, oder um auf eine betriebliche BFE vorzubereiten. Eine Kombination von betrieblicher und trägergestützter Variante ist somit möglich.

Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse zur Berufsfelderkundung bei Trägern beruhen auf den Daten zu trägergestützten Berufsfelderkundungen bei der LGH. Die Zielgruppe für eine trägergestützte Berufsfelderkundung sind Schülerinnen und Schüler mit individuellem Unterstützungsbedarf. Diese Zielgruppe kann jedoch in Abstimmung der örtlichen Akteure erweitert werden, um die trägergestützte Berufsfelderkundung als Alternative anbieten zu können, wenn im gewünschten Berufsfeld kein Betrieb für eine betriebliche Berufsfelderkundung zur Verfügung steht. Welche Schülerin bzw. welcher Schüler an trägergestützten BFE teilnimmt,

identifiziert und entscheidet die Schule gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten.

Für 25 % der Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit, an einer trägergestützten Berufsfelderkundung teilzunehmen. Insgesamt haben rd. 19.800 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 an insgesamt 561 Schulen Berufsfelder bei Bildungsträgern erkundet (ohne Förderschulen, vgl. Abbildung 11 und Tabelle 12 im Anhang). Ganz überwiegend handelte es sich dabei um dreitägige Berufsfelderkundungen. Die Umsetzung trägergestützter Berufsfelderkundungen ist an Hauptschulen mit 45 % der Schülerinnen und Schüler am größten, während diese Variante an Gymnasien kaum genutzt wurde. Dies ist dadurch zu erklären, dass die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler mit individuellem Unterstützungsbedarf in den Schulformen unterschiedlich stark vertreten ist.

**Abbildung 11: SuS der Jahrgangsstufe 8, die an einer Berufsfelderkundung (BFE) beim Träger teilgenommen haben, nach Schulform
(in % an KAOA-SuS Jahrgangsstufe 8, n = 153.111 SuS,
n der Schulen mit Angaben in Klammern, ohne Förderschulen)**



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Von den 200 am Monitoring beteiligten *Förderschulen* („STAR“-Schulen sind hier nicht berücksichtigt, da für diese Zielgruppe spezifische betriebliche und trägergestützte Praxisphasen angeboten werden, vgl. Kapitel 3.8) haben rd. 2.600 Schülerinnen und Schüler an insgesamt 153 Schulen an einer trägergestützten Berufsfelderkundung teilgenommen. Der scheinbar geringe Anteil von 18 % der Schülerinnen und Schüler an Förderschulen (die die Hauptzielgruppe darstellen), die an trägergestützten BFE teilgenommen haben, erklärt sich – wie bei den Ergebnissen der Potenzialanalysen – durch die Systematik der Datenerhebung: In der Systematik KAOA und aus förderrechtlichen Gründen kann jede Schülerin bzw. jeder

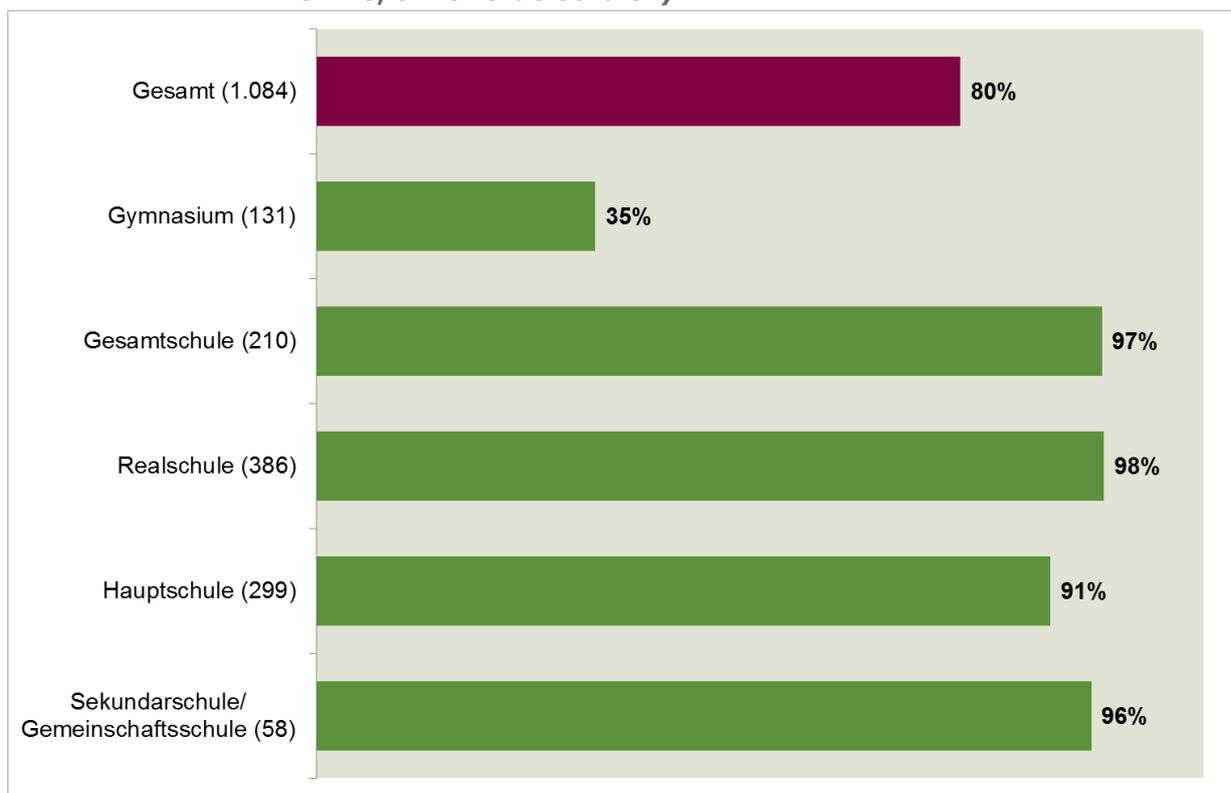
Schüler einmalig an trägergestützten Berufsfelderkundungen teilnehmen. Bei den Förderschulen wird jedoch stets die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 betrachtet (vgl. Tabelle 12 im Anhang).

3.5.2 Betriebspraktika (SBO 6.2)

Betriebspraktika finden im Rahmen von KAoA in den Jahrgangsstufen 9 und 10 in der Regel im Umfang von zwei bis drei Wochen statt. Bei Bedarf kann eine Schule weitere Praktika auch in der gymnasialen Oberstufe durchführen. Über ein Betriebspraktikum lernen Schülerinnen und Schüler die Berufs- und Arbeitswelt anhand von definierten Aufgaben unmittelbar kennen. Sie setzen sich über eine längere Zeit praxisorientiert mit ihren eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinander.

Von den 1.291 Schulen, die bereits die Jahrgangsstufe 9 in die Berufsorientierung im Rahmen von KAoA einbezogen haben, gaben 1.084 an, Praktika in der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt zu haben (ohne Förderschulen). Bezogen auf alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 in diesen KAoA-Schulen haben rd. 80 % bzw. rd. 103.700 ein Betriebspraktikum absolviert. Mit Ausnahme der Gymnasien (35 %) zeigen die Daten, dass in den anderen Schulformen mit 91 % bis 98 % der Schülerinnen und Schüler ein Betriebspraktikum schwerpunktmäßig in Klasse 9 durchgeführt wurde (ohne Förderschulen, vgl. Abbildung 12 und Tabelle 13 im Anhang).

Abbildung 12: SuS, die in Jahrgangsstufe 9 ein Betriebspraktikum gemacht haben, nach Schulform (in % an KAoA-SuS Jahrgangsstufe 9, n = 129.748, ohne Förderschulen)

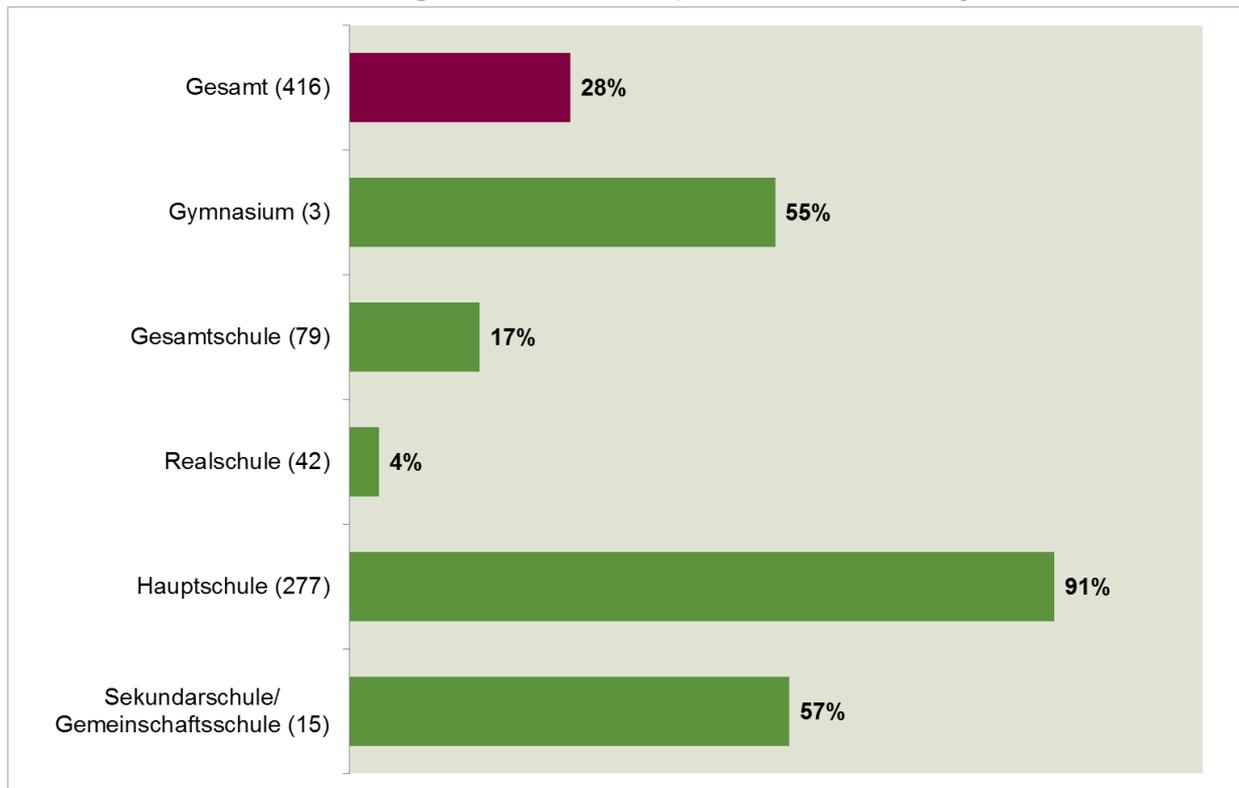


Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Von 780 Schulen, die Angaben machen konnten, weil sie schon mit Jahrgangsstufe 10 im Rahmen der Berufsorientierungsprozesse gemäß KAoA einbezogen waren, haben 416 Schulen Angaben zum Betriebspraktikum gemacht (ohne Förderschulen, vgl. Abbildung 13 und Tabelle 14 im Anhang).

Die Angabe von 55 % bei den Gymnasien bezieht sich lediglich auf die Angaben von 3 Gymnasien (Gymnasien mit G9). Hauptschulen boten Praktika sowohl in Jahrgangsstufe 9 als auch in Jahrgangsstufe 10 in hohem Maße an.

Abbildung 13: SuS, die in Jahrgangsstufe 10 ein Betriebspraktikum gemacht haben, nach Schulform (in % an KAoA-SuS Jahrgangsstufe 10, n = 70.727 SuS, Schulen mit Angaben in Klammern, ohne Förderschulen)

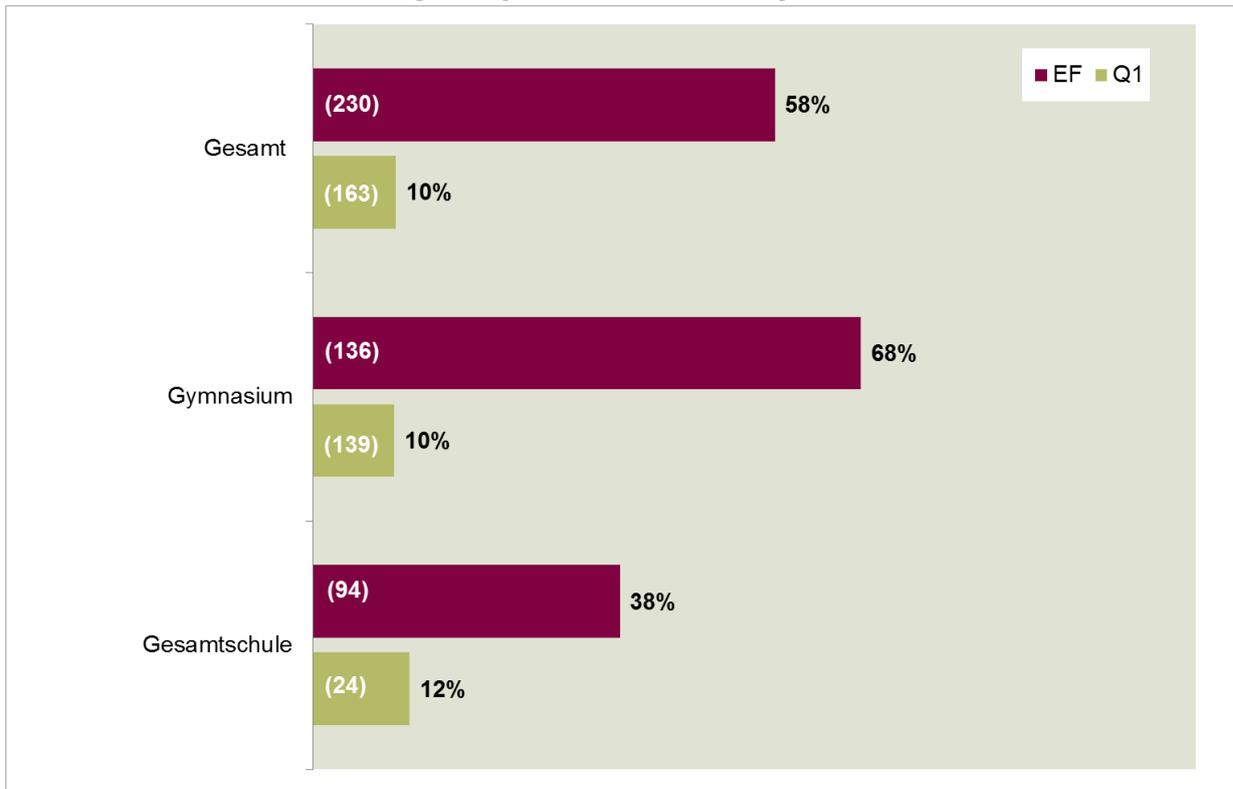


Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Praktika, die nur eine Woche umfassen, waren sowohl in der Jahrgangsstufe 9 als auch in der Jahrgangsstufe 10 eher die Ausnahme. In der Jahrgangsstufe 9 wurde überwiegend ein Praktikum von mehr als zwei Wochen durchgeführt (80 %, vgl. Tabelle 13 im Anhang). In der Jahrgangsstufe 10 umfasste mit 56 % die Mehrzahl der Praktika ebenfalls mehr als zwei Wochen, was insbesondere auf die Hauptschule zurückgeht, die in großem Umfang Praktika durchführten (vgl. Tabelle 14 im Anhang).

Erstmals wurden für das Schuljahr 2016/2017 auch Angaben zu Betriebspraktika in der Sekundarstufe II an Gesamtschulen und Gymnasien erfasst. Korrespondierend zum geringen Anteil an Betriebspraktika in der Jahrgangsstufe 9 zeigt sich bei den Gymnasien, dass diese die Praktikumsphase überwiegend in der Einführungsphase ansiedelten (68 % der SuS) (vgl. Abbildung 14 und Tabelle 15 im Anhang).

Abbildung 14: SuS, die in der Einführungsphase oder in der Qualifizierungsphase I (Q1) ein Betriebspraktikum gemacht haben, nach Schulform (in % an KAoA-SuS EF, n = 26.614 und Q1, n = 17.229, Schulen mit Angaben jeweils in Klammern)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Von den 200 am Monitoring beteiligten *Förderschulen* („STAR“-Schulen sind hier nicht berücksichtigt, da für diese Zielgruppe spezifische Praxisphasen angeboten werden, vgl. Kapitel 3.8) gaben 191 an, Betriebspraktika für 71 % (rd. 10.200) ihrer Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 durchgeführt zu haben. Fast drei Viertel der Betriebspraktika (rd. 7.400) umfassten dabei mehr als zwei Wochen (vgl. Tabelle 17 im Anhang).

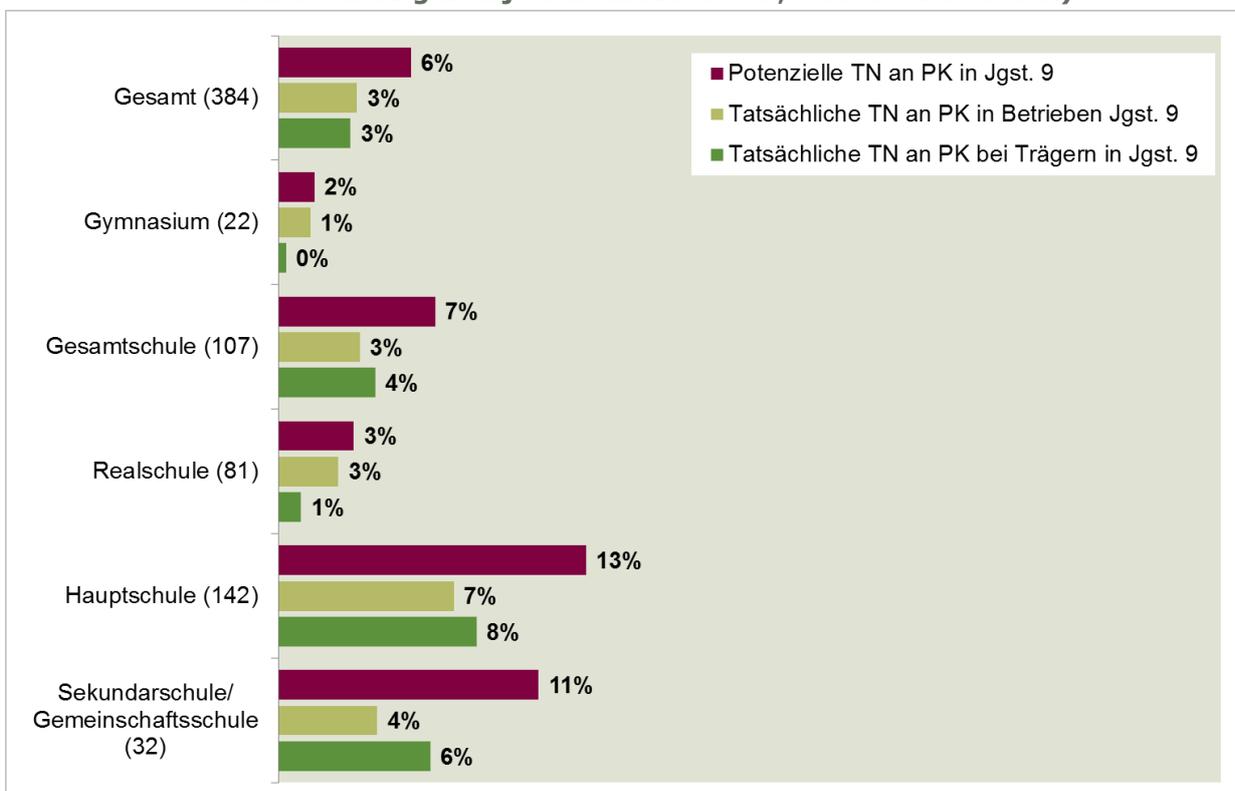
3.5.3 Praxiskurse (SBO 6.3)

Praxiskurse sind Angebote für Schülerinnen und Schüler, die im Prozess der Berufsorientierung individuellen Unterstützungsbedarf aufweisen. Sie vermitteln vertiefende Einblicke in einzelne Berufsfelder bzw. berufliche Tätigkeiten und werden in den Jahrgangsstufen 9 und 10 im Umfang von 48 (Jahrgangsstufe 9) bzw. 24 Stunden (Jahrgangsstufe 10) durchgeführt. Die Kurse können in einem Betrieb und/oder bei einem Träger stattfinden.

Die Bedarfsplanung des Landes geht davon aus, dass 20 % einer Jahrgangsstufe besondere Unterstützung im Berufsorientierungsprozess benötigen. Die Hälfte dieser Gruppe (geschätzt rd. 10 %), die in ihrem Berufswahlprozess einen tiefergehenden Orientierungsbedarf aufweist, soll **betriebliche Praxiskurse** absolvieren. Die andere Hälfte bedarf intensiverer Begleitung; an diese Gruppe richtet sich das Angebot **tränergestützter Praxiskurse**. Welche Schülerin bzw. welcher Schüler an Praxiskursen teilnimmt, identifiziert und entscheidet die Schule in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten.

Im Rahmen des Monitorings machten 384 von 1.291 Schulen Angaben zu den Schülerinnen und Schülern in Jahrgangsstufe 9, die sie mit potenziellem Bedarf für die Teilnahme an Praxiskursen identifizieren konnten (ohne Förderschulen, vgl. Abbildung 15 und Tabelle 18 im Anhang).

Abbildung 15: SuS in Jahrgangsstufe 9, die von der Schule als potenzielle Teilnehmende an Praxiskursen (PK) identifiziert wurden, und tatsächliche Teilnahmen an PK in Betrieben und bei Trägern nach Schulform
(in % an KAoA-SuS Jahrgangsstufe 9, n = 129.748 SuS, Schulen mit Angaben jeweils in Klammern, ohne Förderschulen)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen und Daten der LGH zum Schuljahr 2016/2017)

Demnach wurde in Jahrgangsstufe 9 für 7.286 Schülerinnen und Schüler (6 % aller KAOA-Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsstufe 9) ein potenzieller Bedarf an Praxiskursen festgestellt. Mit rd. 4.900 Schülerinnen und Schülern kam der größte Teil davon aus Gesamt- und Hauptschulen. Tatsächlich an einem **Praxiskurs im Betrieb** teilgenommen haben laut Angaben im Monitoring landesweit 4.327 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 (3 % aller KAOA-Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsstufe 9, ohne Förderschulen). Mit 2.692 Schülerinnen und Schülern kam ein entsprechend hoher Anteil aus Gesamt- und Hauptschulen.

Für 289 Schulen wurden in der Jahrgangsstufe 9 **Praxiskurse bei einem Träger** über das BAN-Portal der LGH dokumentiert. Davon profitierten 3.971 Schülerinnen und Schüler (3 %), wovon rd. 3.100 Gesamt- und Hauptschulen besuchten (ohne Förderschulen, vgl. Tabelle 19 im Anhang). Somit wurden 6 % der Schülerinnen und Schüler der am Monitoring teilnehmenden Schulen als Gruppe mit potenziellem Bedarf identifiziert; an Praxiskursen in Betrieben nahmen insgesamt 3 % und an Praxiskursen bei Trägern ebenfalls 3 % der Schülerinnen und Schüler teil (vgl. Abbildung 15 und Tabelle 20 im Anhang).

Noch geringer in Bezug auf die Zahl der Schülerinnen und Schüler war die Beteiligung an Praxiskursen (sowohl in Betrieben als auch bei Trägern) in der Jahrgangsstufe 10 (ohne Förderschulen, vgl. Tabellen 21 und 22 im Anhang). So machten im Rahmen des Monitorings 184 von 780 Schulen Angaben zu Schülerinnen und Schülern mit potenziellem Bedarf sowie zur tatsächlichen Teilnahme an Praxiskursen im Betrieb. Es wurden von den am Monitoring teilnehmenden Schulen insgesamt 2.080 Schülerinnen und Schüler mit potenziellem Bedarf identifiziert (3 %), tatsächlich an Praxiskursen im Betrieb teilgenommen haben 1.126 (2 %) sowie 1.092 an Praxiskursen beim Träger (2 %).

Bei der gemeinsamen Betrachtung von betrieblichen und trägergestützten Praxiskursen ist zu berücksichtigen, dass zwei unterschiedliche Datenquellen zu Grunde liegen (einerseits Angaben der Schulen und andererseits Daten aus dem Abrechnungsportal für trägergestützte Angebote der LGH). Eine Mehrfachnutzung (d. h. Fälle, in denen Schülerinnen und Schüler Praxiskurse sowohl beim Träger als auch im Betrieb absolvierten) kann nicht ausgeschlossen werden. Ebenso sind Fehleintragungen nicht auszuschließen.

Bei den *Förderschulen* („STAR“-Schulen sind hier nicht berücksichtigt, da für diese Zielgruppe ein alternatives Angebot besteht) haben im Monitoring 127 der insgesamt 200 Schulen potenziellen Bedarf an Praxiskursen für 3.042 (21 %) ihrer Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 angegeben. Tatsächlich teilgenommen haben 1.289 (9 %) der Schülerinnen und Schüler an Praxiskursen in Betrieben und 2.080 (14 %) an Praxiskursen bei Trägern (vgl. Tabellen 24 und 25 im Anhang). Auch hier können eine Mehrfachnutzung betrieblicher und trägergestützter Angebote sowie mögliche Fehleintragungen nicht ausgeschlossen werden.

Die Daten zeigen, dass Praxiskurse noch nicht in dem Umfang wie geplant umgesetzt wurden: Die angedachte Größe von jeweils 10 % in der Umsetzung von Praxiskursen in Betrieben und bei Trägern wurde weiterhin nicht erreicht (vgl. Tabellen 20, 23 und 26 im Anhang). Lediglich bei den Förderschulen werden insgesamt 23 % erreicht. Der hohe Anteil von Ein-

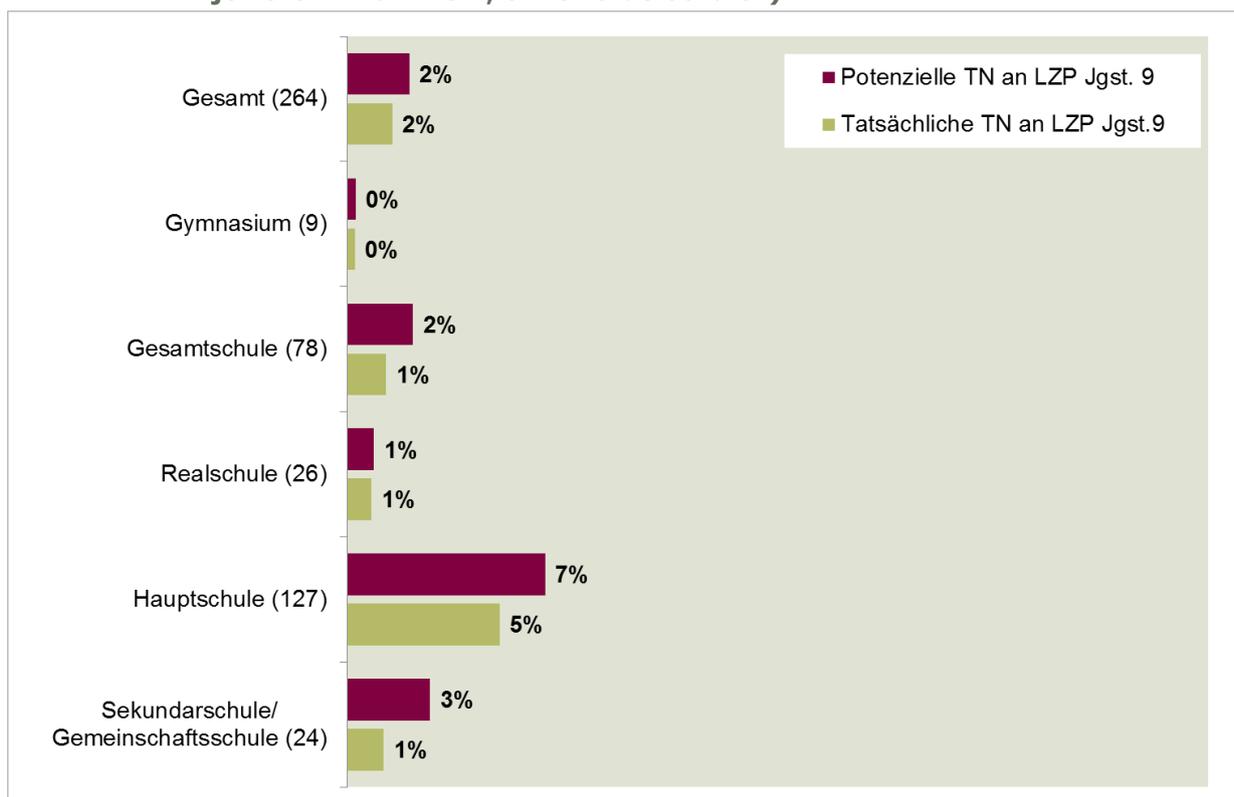
tragungen betrieblicher Praxiskurse ist hierbei zu hinterfragen, da sich die im Monitoring angegebene Zahl an Teilnahmen bislang in der Praxis nicht wiedergefunden hat.

3.5.4 Langzeitpraktikum (SBO 6.4)

Das zeitlich ausgedehnte Langzeitpraktikum (LZP) ist ergänzend zu den Berufsfelderkundungen und zum Betriebspraktikum ebenfalls für Schülerinnen und Schüler mit individuellem Unterstützungsbedarf im Berufsorientierungsprozess vorgesehen. Zielsetzung ist, durch Praxisnähe und den betrieblichen Kontext die Chancen zu verbessern, einen Hauptschulabschluss und einen direkten Übergang von der Schule in die Ausbildung zu erreichen. Das Langzeitpraktikum findet auf freiwilliger Basis, in der Regel schulbegleitend, an einem Tag pro Woche statt.

Von 1.291 Schulen machten 264 Angaben zum Langzeitpraktikum in Jahrgangsstufe 9 (ohne Förderschulen, vgl. Abbildung 16 und Tabelle 27 im Anhang).

Abbildung 16: SuS in Jahrgangsstufe 9, die von der Schule als potenzielle Teilnehmende (TN) an Langzeitpraktika (LZP) identifiziert wurden, und tatsächliche Teilnahmen nach Schulform (in % an KAoA-SuS Jahrgangsstufe 9, n = 129.748, Schulen mit Angaben jeweils in Klammern, ohne Förderschulen)¹³



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

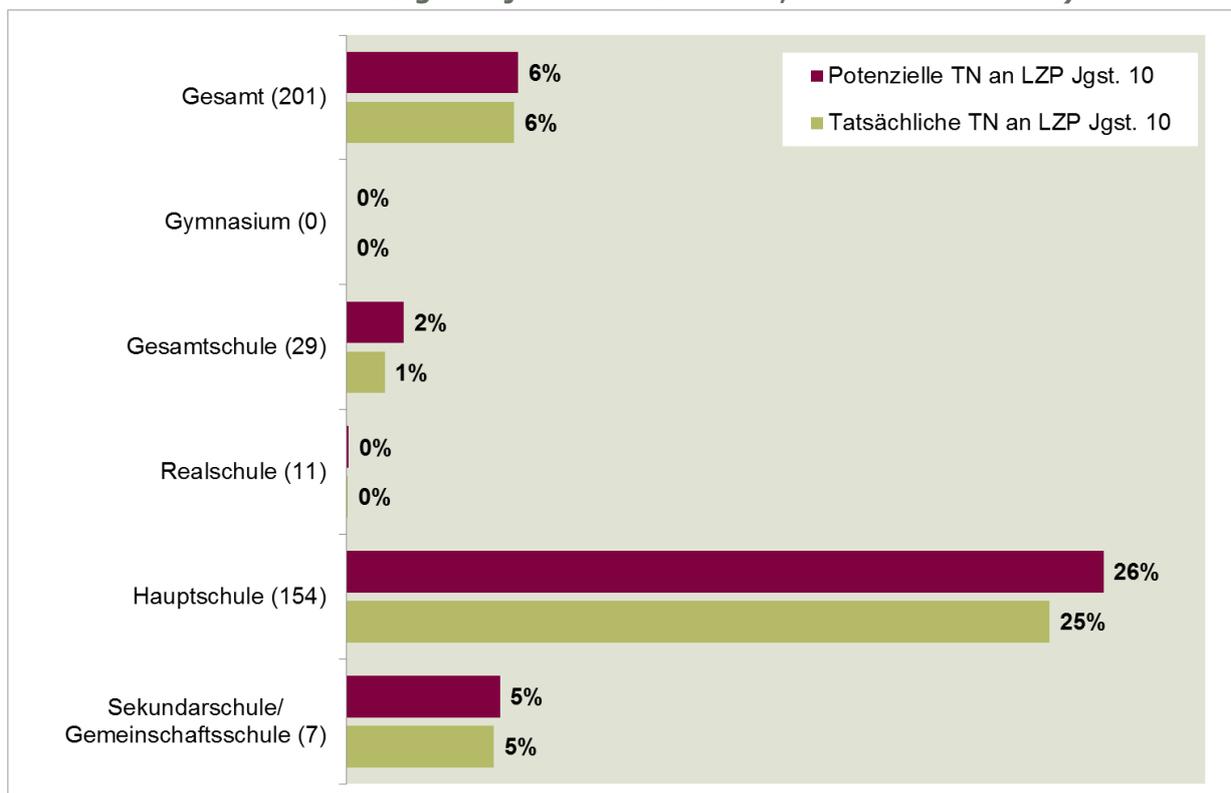
Diese Schulen identifizierten für die Jahrgangsstufe 9 insgesamt 2.802 Schülerinnen und Schüler (2 % aller Schülerinnen und Schüler an KAoA-Schulen in dieser Stufe), für die ein Langzeitpraktikum in Frage kommt, und für 2.017 Schülerinnen und Schüler (also rd. 72 %

¹³ Der Wert „0“ beim Gymnasium geht auf Rundungen zurück, tatsächlich wird eine geringe Anzahl von Schülerinnen und Schülern erreicht (vgl. Tabelle 27 im Anhang)

derer mit potenziellem Bedarf) wurde dokumentiert, dass sie tatsächlich an einem Langzeitpraktikum teilgenommen haben. Auch hier dominierten, wie bei den Praxiskursen, die Gesamt- und Hauptschulen (ohne Förderschulen, vgl. Tabelle 27 im Anhang).

Für die Jahrgangsstufe 10 machten 201 von 780 Schulen Angaben zum Langzeitpraktikum. Insgesamt wurde für 4.517 Schülerinnen und Schüler ein potenzieller Bedarf dokumentiert, tatsächlich absolvierten in dieser Jahrgangsstufe 4.139 Schülerinnen und Schüler ein Langzeitpraktikum (ohne Förderschulen, vgl. Abbildung 17 und Tabelle 28 im Anhang).

Abbildung 17: SuS in Jahrgangsstufe 10, die von der Schule als potenzielle Teilnehmende an Langzeitpraktika identifiziert wurden, und tatsächliche Teilnahmen nach Schulform (in % an KAoA-SuS Jahrgangsstufe 10, n = 70.727 SuS, Schulen mit Angaben jeweils in Klammern, ohne Förderschulen)¹⁴



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Von den 200 *Förderschulen* („STAR“-Schulen sind hier nicht berücksichtigt, da für diese Zielgruppe spezifische Praktikumsformen angeboten werden) haben 136 Angaben zum Langzeitpraktikum gemacht. Demnach wurde für 2.888 (20 %) Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 bis 10 Bedarf festgestellt, teilgenommen haben 2.308 (16 %) (vgl. Tabelle 29 im Anhang).

¹⁴ Der Wert „0“ bei der Realschule geht auf Rundungen zurück, tatsächlich wird eine geringe Anzahl von Schülerinnen und Schülern erreicht (vgl. Tabelle 28 im Anhang)

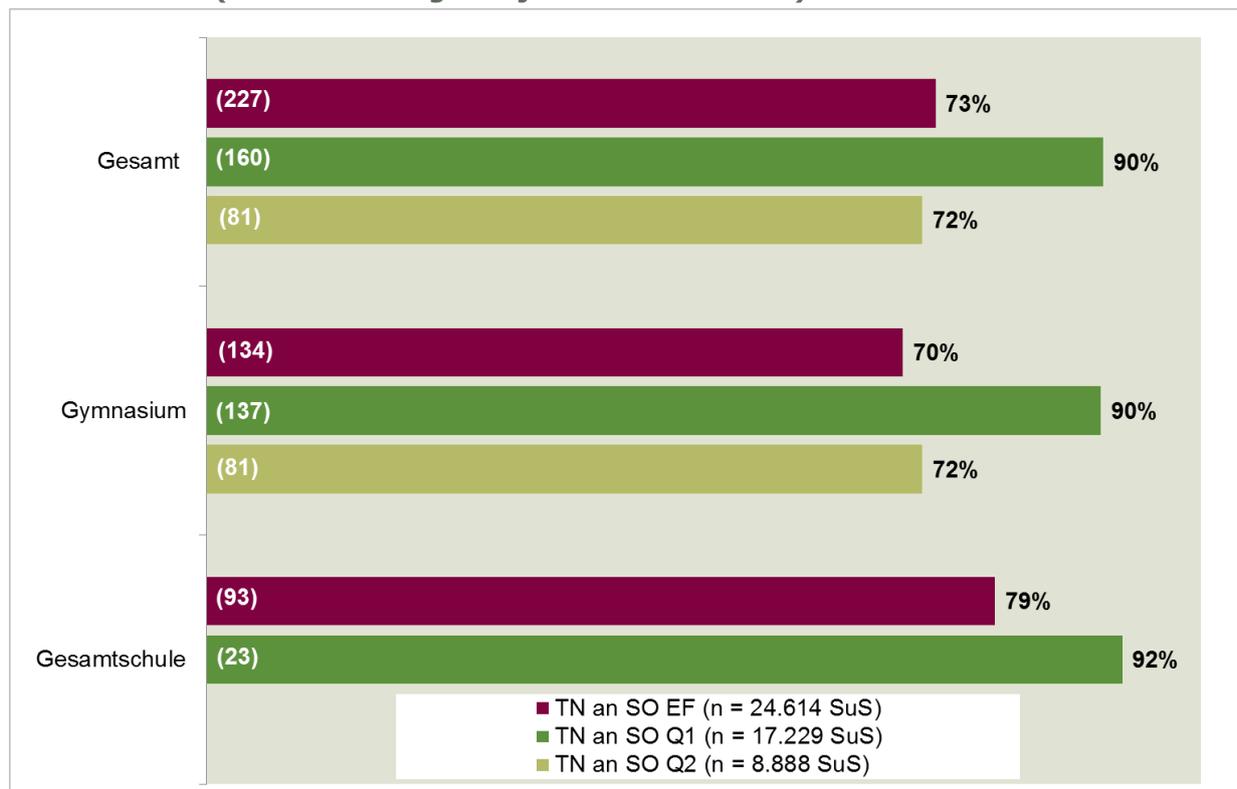
3.6 Studienorientierung

Im Rahmen der Studienorientierung lernen die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II akademische Tätigkeiten sowie die dafür notwendigen bzw. möglichen Studienfächer sowie Fachrichtungen exemplarisch und praxisnah kennen und informieren sich über die Studienvoraussetzungen für die von ihnen bevorzugten Berufsfelder bzw. Berufsbilder. Bei der Umsetzung der Studienorientierung arbeiten die Schulen mit den Hochschulen, den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Agenturen für Arbeit und der Wirtschaft zusammen. Die Angebote der Kooperationspartner werden in die curricularen Angebote der Schulen eingebunden und schulisch vor- und nachbereitet.

Im Schuljahr 2016/2017 wurde erstmals die Umsetzung des Standardelements Studienorientierung an den allgemeinbildenden Schulen mit gymnasialer Oberstufe, also an Gymnasien und Gesamtschulen, erhoben.

Sowohl an Gymnasien als auch an Gesamtschulen ist insbesondere in der Qualifizierungsphase I der Anteil der SuS, die Angebote der Studienorientierung nutzen, mit rd. 90 % sehr hoch (vgl. Abbildung 18 und Tabelle 31 im Anhang).

Abbildung 18: SuS in den Jahrgangsstufen der Sekundarstufe II, die Angebote zur Studienorientierung (SO) in Anspruch genommen haben (Schulen mit Angaben jeweils in Klammern)

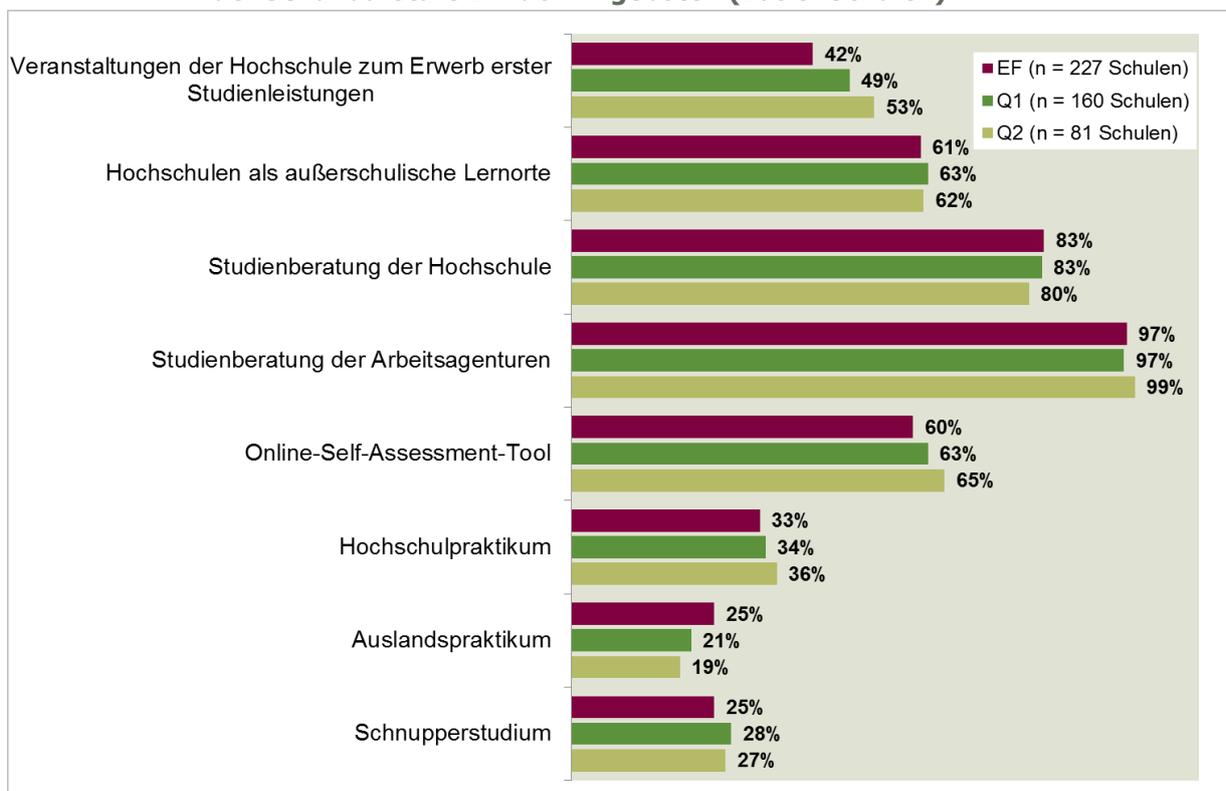


Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Die Nutzung der verschiedenen Angebote der Studienorientierung im Schuljahr 2016/2017 wurde auf Ebene der Schulen erhoben, nicht teilnehmerscharf. Es zeigen sich eher geringfügige Unterschiede bezogen auf die Nutzung der Angebote zwischen den Jahrgangsstufen. So werden etwa Veranstaltungen der Hochschule zum Erwerb erster Studienleistungen häufiger

in der Qualifizierungsphase 2 angeboten, während das Hochschulpraktikum verstärkt in der Einführungsphase angeboten wird. Über alle Jahrgangsstufen hinweg ist das an den meisten Schulen genutzte Angebot die Studienberatung der Arbeitsagenturen, gefolgt von der Studienberatung der Hochschulen (vgl. Abbildung 19 und Tabellen 30 bis 32 im Anhang).

Abbildung 19: Nutzung von Angeboten der Studienorientierung in den Jahrgangsstufen der Sekundarstufe II nach Angeboten (Basis: Schulen)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

3.7 Gestaltung des Übergangs (SBO 7)

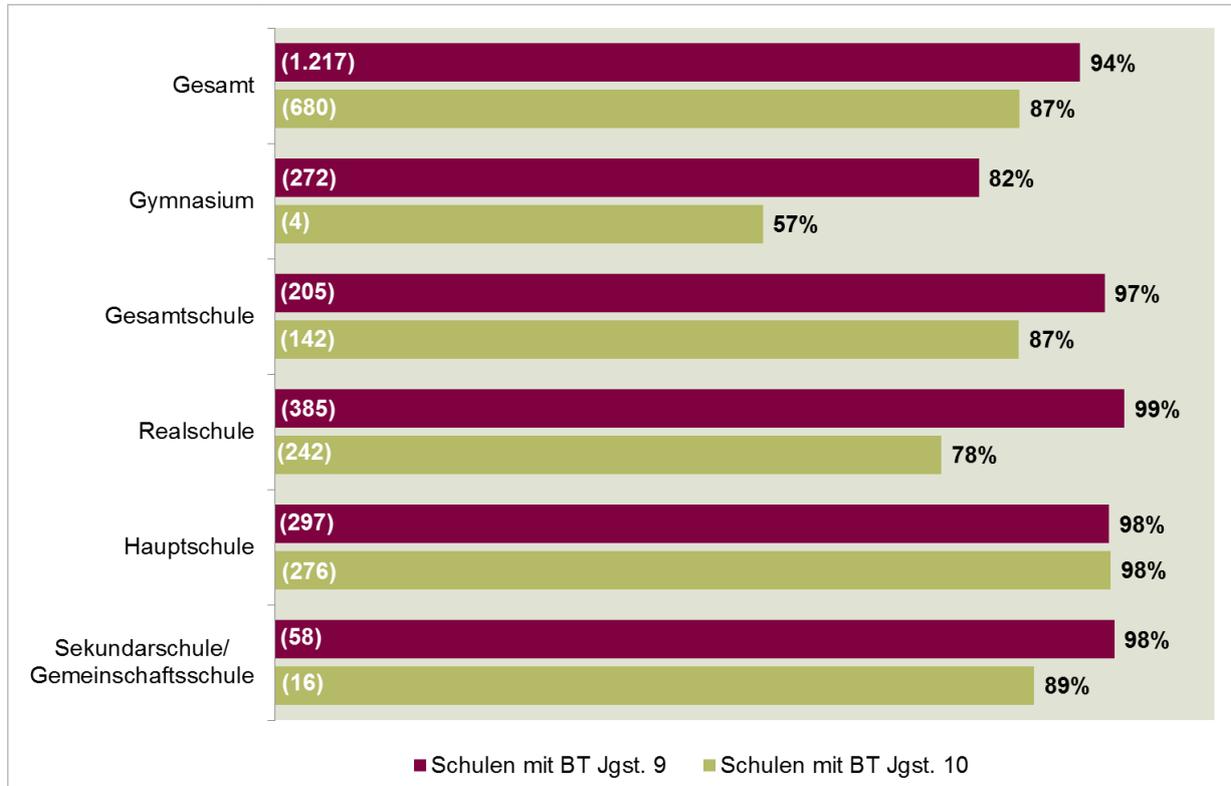
Die Übergangsgestaltung (SBO 7) ist ein Prozess, in dem die Jugendlichen ihre bisherigen Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Berufs- und Studienorientierung bilanzieren. Dazu werden ihnen mit den Standardelementen Bewerbungsphase (SBO 7.1), Übergangsbegleitung (SBO 7.2) und einer koordinierten Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (SBO 7.3) konkrete Hilfestellungen zur erfolgreichen Planung des individuellen Übergangs gegeben.

3.7.1 Bewerbungsphase (SBO 7.1)

Für das Monitoring wurde im Kontext des SBO 7.1 besonders das Bewerbungstraining betrachtet. Die Unterstützung bei Bewerbungen, z. B. im Hinblick auf ein Betriebspraktikum oder einen Ausbildungsplatz, fand vor allem in den Jahrgangsstufen 9 bis 10 statt. Wie der Vergleich der Jahrgangsstufen zeigt, wurde das Bewerbungstraining insbesondere in der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt. Hier gaben rd. 94 % der Schulen an, dass sie in dieser Jahrgangsstufe Bewerbungstrainings entweder selbst anboten oder in Kooperation mit externen Partnern in der Schule organisierten, dabei waren Mehrfachantworten möglich (ohne Förder-

schulen, vgl. Abbildung 20 und Tabelle 33 im Anhang).¹⁵ In der Jahrgangsstufe 10 waren es rd. 87 % (vgl. Tabelle 34 im Anhang).

Abbildung 20: Schulen mit Bewerbungstrainings (BT) in den Jahrgangsstufen 9 und 10 nach Schulform (in % an Schulen mit Monitoring, Mehrfachantworten möglich, Schulen mit Angaben in Klammern, ohne Förderschulen)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Zum Bewerbungstraining in der Einführungsphase machten 54 % der Gymnasien und Gesamtschulen eine Angabe, 68 % boten Bewerbungstrainings in der Qualifizierungsphase 1 an und 35 % in der Qualifizierungsphase 2 (vgl. Tabellen 35 bis 37).

Das Bewerbungstraining ist vor allem Beratungsaufgabe der Schulen und der Lehrkräfte. Bewerbungstrainings, die von Externen durchgeführt werden, sind zusätzliche bzw. ergänzende Angebote. Die Daten zeigen entsprechend, dass in den Jahrgangsstufen 9 und 10 die Trainings überwiegend von der Schule selbst durchgeführt wurden. In der Sekundarstufe II werden dagegen in der Einführungsphase nur noch in 66 % der Fälle die Trainings schulintern durchgeführt und in den darauffolgenden Qualifizierungsphasen 1 und 2 nur noch in 41 % bzw. 34 % der Fälle.

In 45 % (Jahrgangsstufe 9) bzw. 58 % der Schulen (Jahrgangsstufe 10) sowie in den drei Jahrgangsstufen der Sekundarstufe II war unter allen externen Institutionen die Berufsberatung der Agentur für Arbeit diejenige, die am häufigsten ein Bewerbungstraining durchführte (ohne Förderschulen, vgl. Tabellen 33 bis 37 im Anhang).

¹⁵ Im Monitoring wurden die Schulen befragt, wie viele Gruppenveranstaltungen als Bewerbungstrainings an der Schule durchgeführt wurden, nicht wie viele Schülerinnen und Schüler ein Bewerbungstraining absolviert haben.

Bei den 321 *Förderschulen* („STAR“-Schulen eingeschlossen) gaben 90 % der Schulen an, dass Bewerbungstrainings in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 stattgefunden haben. Wie bei den anderen Schulformen wurde das Bewerbungstraining überwiegend von den Förderschulen selbst durchgeführt. In 15 % der Schulen wurde das Bewerbungstraining von der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und in 27 % der Fälle von der Berufseinstiegsbegleitung durchgeführt (vgl. Tabelle 38 im Anhang).

3.7.2 Übergangsbegleitung (SBO 7.2)

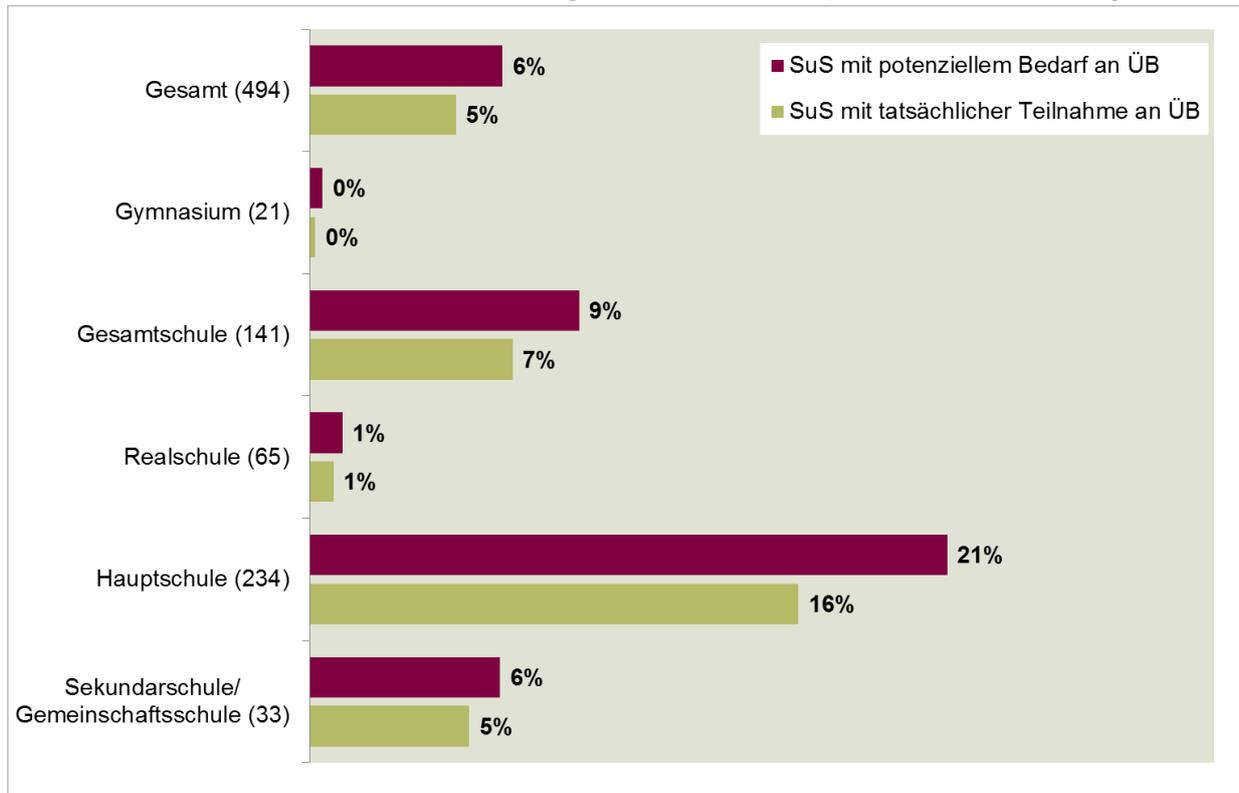
In der Übergangsbegleitung unterstützen Fachkräfte, wie Schulsozialarbeiter/-innen und Berufseinstiegsbegleiter/-innen sowie Fachkräfte aus der Jugendhilfe in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und Ausbildungsbetrieben, Schülerinnen und Schüler individuell bei der Gestaltung des Übergangs in den Beruf. Der individuelle Bedarf dafür wird durch die Schule identifiziert.

Das Angebot ist für Schülerinnen und Schüler freiwillig. Die Begleitung beginnt spätestens im letzten Pflichtschuljahr mit dem Ziel, Jugendlichen einen erfolgreichen Übergang schon während der Schulzeit, in der Übergangsphase und im ersten Ausbildungsjahr zu ermöglichen.

Im Monitoring wurde zum einen bei den Schulen erfragt, für wie viele Schülerinnen und Schüler Bedarf an einer Übergangsbegleitung identifiziert wurde und wie viele von ihnen tatsächlich eine Übergangsbegleitung in Anspruch nehmen. Zum anderen haben die Schulen angegeben, welche Institutionen und Angebote der Übergangsbegleitung dabei in Anspruch genommen wurden.

Von 1.291 Schulen haben 494 Angaben zur Übergangsbegleitung in Jahrgangsstufe 9 gemacht (vgl. Tabelle 39 im Anhang). Demnach wurde für 6 % (rd. 8.300) der Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgangsstufe potenzieller Bedarf für diese Form der individuellen Unterstützung identifiziert. Tatsächlich in Anspruch genommen wurde eine Übergangsbegleitung von rd. 6.300 Schülerinnen und Schülern (ohne Förderschulen, vgl. Abbildung 21 und Tabelle 39 im Anhang). Von diesen besuchte die Mehrzahl eine Haupt- oder Gesamtschule.

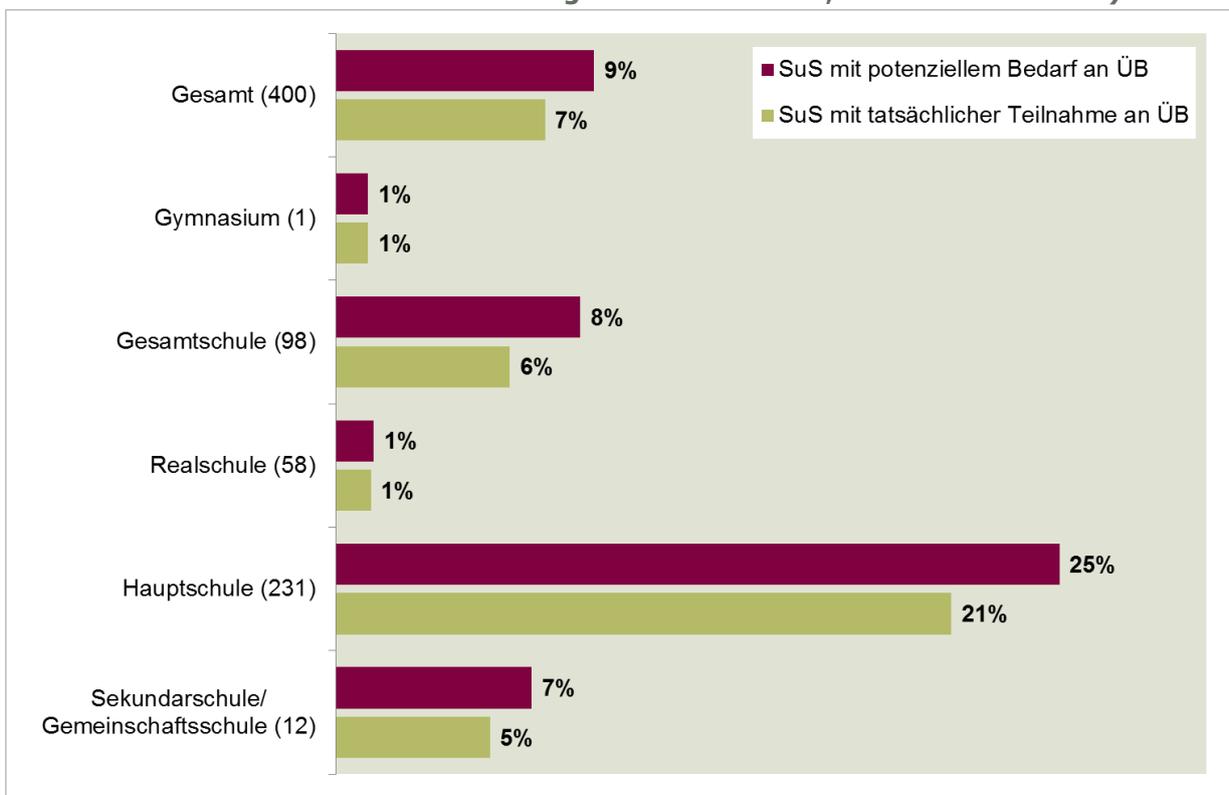
Abbildung 21: SuS in der Jahrgangsstufe 9 mit Bedarf an Übergangsbegleitung (ÜB) sowie ihre tatsächliche Teilnahme nach Schulform (in % an KAoA-SuS Jahrgangsstufe 9, n = 129.748 SuS, Anzahl der Schulen mit Angaben in Klammern, ohne Förderschulen)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Für die Jahrgangsstufe 10 war die Beteiligung der Schulen ähnlich. Hier wurden rd. 6.300 Schülerinnen und Schüler (9 % aller Schülerinnen und Schüler an KAoA-Schulen in dieser Jahrgangsstufe) mit Bedarf identifiziert, 400 von 780 Schulen machten eine Angabe. Tatsächlich in Anspruch genommen wurde eine Übergangsbegleitung von rd. 5.100 Schülerinnen und Schülern (ohne Förderschulen, vgl. Abbildung 22 und Tabelle 40 im Anhang).

Abbildung 22: SuS in der Jahrgangsstufe 10 mit Bedarf an Übergangsbegleitung (ÜB) sowie mit tatsächlicher Teilnahme nach Schulform (in % an KAoA-SuS Jahrgangsstufe 10, n = 70.727 SuS, Anzahl der Schulen mit Angaben in Klammern, ohne Förderschulen)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Bei 125 von 200 *Förderschulen* („STAR“-Schulen sind hier nicht berücksichtigt, da für diese Zielgruppe eine spezifische Form der Übergangsbegleitung angeboten wird) liegen Angaben zur Übergangsbegleitung im Monitoring vor.

Es wurde von den Schulen Bedarf für 21 % (rd. 3.100) der Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 identifiziert. Tatsächlich in Anspruch genommen wurde eine Übergangsbegleitung von 14 % (rd. 2.100) der Schülerinnen und Schüler an den genannten Förderschulen (vgl. Tabelle 41 im Anhang).

Im Monitoring wurde angegeben, dass die Übergangsbegleitung über alle Schulformen und Jahrgangsstufen hinweg überwiegend von Berufseinstiegsbegleiter/-innen bzw. von Schulsozialarbeiter/-innen durchgeführt wurde (vgl. Tabelle 39 bis 41 im Anhang).

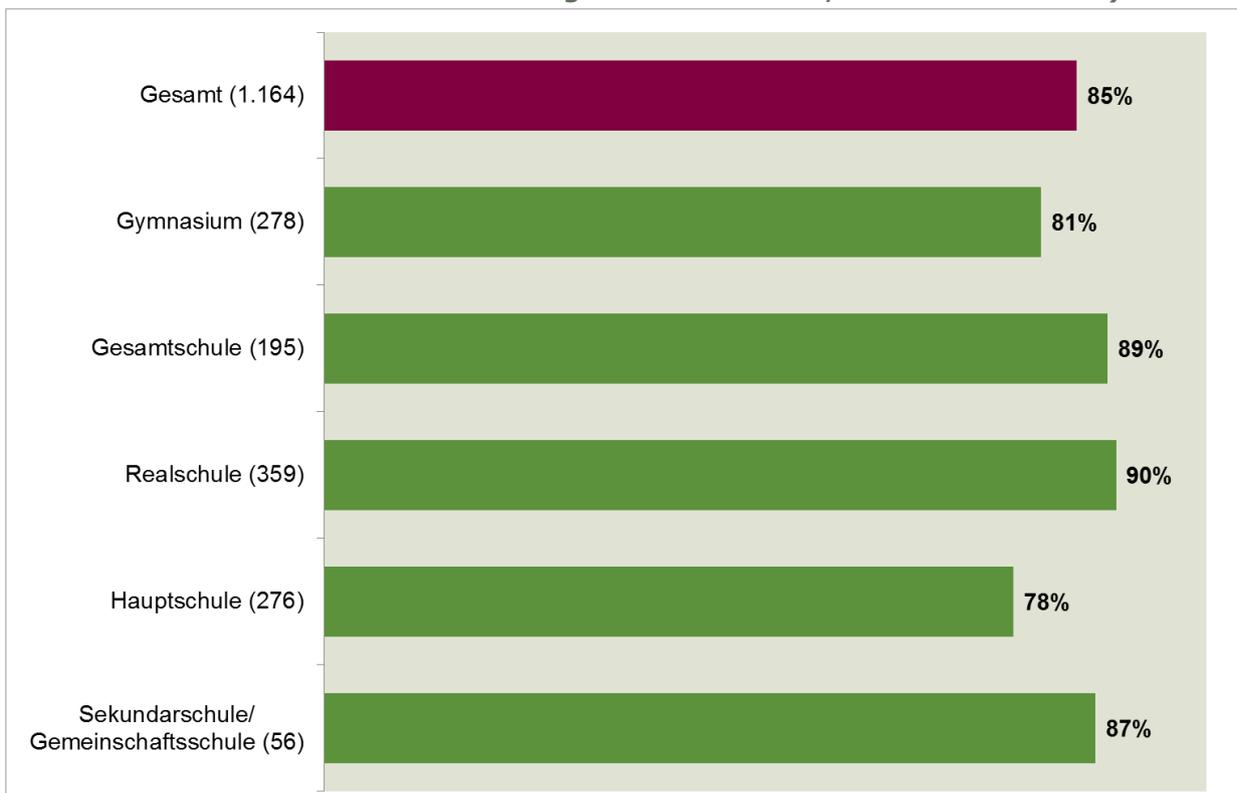
3.7.3 Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (SBO 7.3)

Die Bilanz des Berufs- und Studienorientierungsprozesses soll in eine Anschlussvereinbarung der Jugendlichen unter Beteiligung von Lehrkräften, Erziehungsberechtigten und weiteren Personen im Beratungsprozess münden. In der Anschlussvereinbarung dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ihre individuelle Entscheidung und weitere Schritte, die zu ihrem Berufs- und/oder Studienziel führen sollen.

Die Anschlussvereinbarung wird erstmals am Ende der Jahrgangsstufe 9 ausgefüllt und später weiter fortgeschrieben. Diese Angaben können die Schülerinnen und Schüler im zweiten Halbjahr der 9. Klasse freiwillig in das datengestützte Online-Portal EckO¹⁶ NRW eingeben (Bildungsportal des MSB).

1.164 von 1.291 Schulen mit Beteiligung an KAoA in der Jahrgangsstufe 9 gaben an, dass zumindest ein Teil ihrer Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgangsstufe eine Anschlussvereinbarung ausgefüllt hat. Von den rd. 129.700 KAoA-Schülerinnen und -Schülern in der Jahrgangsstufe 9 lag für rund 110.700 bzw. 85 % eine ausgefüllte Anschlussvereinbarung vor (ohne Förderschulen, vgl. Abbildung 23 und Tabelle 42 im Anhang). Im Vergleich zum Schuljahr 2015/2016, in dem 82 % der Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsstufe 9 eine Anschlussvereinbarung ausgefüllt haben, ist dies eine Steigerung um drei Prozentpunkte.

Abbildung 23: SuS in der Jahrgangsstufe 9 mit ausgefüllter Anschlussvereinbarung (AV)
(in % an KAoA-SuS Jahrgangsstufe 9, n = 129.748,
Anzahl der Schulen mit Angaben in Klammern, ohne Förderschulen)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

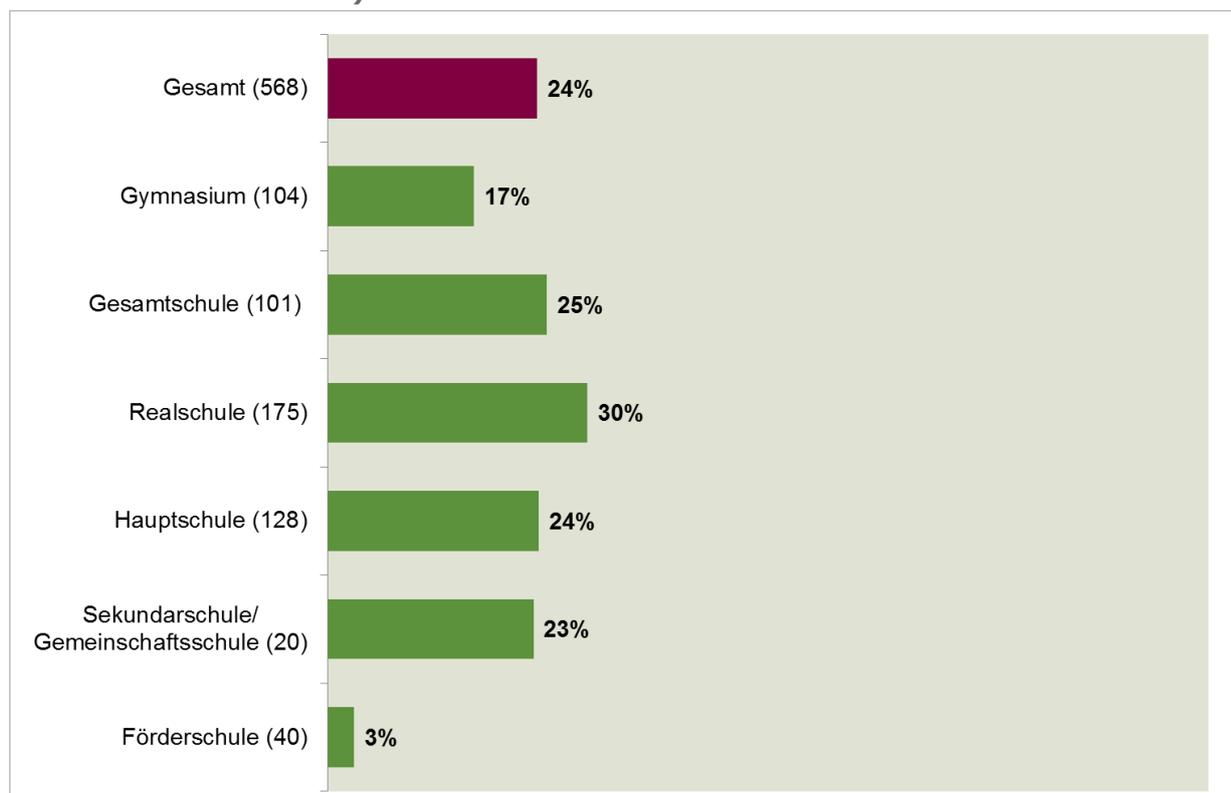
¹⁶ Eckdaten-Onlineerfassung zur Anschlussvereinbarung

Differenziert nach Schulformen weisen Realschulen mit 90 % (rd. 31.900 Schülerinnen und Schüler) die meisten und Hauptschulen mit immerhin 78 % (rd. 16.400 Schülerinnen und Schüler) die geringsten Anteile von ausgefüllten Anschlussvereinbarungen in der Jahrgangsstufe 9 auf (vgl. Abbildung 23 und Tabelle 42 im Anhang).

Bei den *Förderschulen* („STAR“-Schulen eingeschlossen) liegen zu 199 von 321 Schulen Angaben zur Anschlussvereinbarung vor. Demnach haben 26 % (rd. 5.400) der Schülerinnen und Schüler eine Anschlussvereinbarung in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 ausgefüllt (vgl. Tabelle 42 im Anhang).

Die Möglichkeit, bestimmte Merkmale der Anschlussvereinbarung in das Online-Portal EckO einzugeben, wurde im Schuljahr 2016/2017 (wie auch in den Vorjahren) von den Schülerinnen und Schülern in der 9. Jahrgangsstufe nur in geringem Umfang genutzt. Insgesamt nahmen 24 % an der EckO-Datenerfassung teil. Bei der Betrachtung nach Schulform (vgl. Abbildung 24) fällt auf, dass insbesondere an den Gymnasien mit 17 % nur ein schwacher Rücklauf verzeichnet werden konnte, während sich an Realschulen 30 % der Schülerinnen und Schüler beteiligten. Bei der Betrachtung der Rücklaufquoten an Sekundar- bzw. Gemeinschaftsschulen (23 %) sowie an den Förderschulen (3 %) ist die geringe Anzahl der Schulen mit Rückläufen zu berücksichtigen.

Abbildung 24: Rücklaufquoten EckO 2016/2017 in der Jahrgangsstufe 9
 (n = 129.748 SuS in Jahrgangsstufe 9, Anzahl der Schulen mit Angaben in Klammern)



Quelle: Auswertung Daten EckO-Portal für das Schuljahr 2016/2017, Ebene NRW, G.I.B./MSB 2017

Für das Schuljahr 2016/2017 wurde erstmals die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit ausgefüllter Anschlussvereinbarung in der Qualifizierungsphase 1 erhoben (vgl. Tabelle 43 im Anhang). Der geringe Anteil an Schulen, die hier eine Angabe machten (rd. 34 %) erklärt sich möglicherweise dadurch, dass die Anschlussvereinbarung im Schuljahr 2016/2017 für die Qualifizierungsphase 1 eingeführt wurde. Insgesamt haben rd. 29 % der KAoA-Schülerinnen und -Schüler die Anschlussvereinbarung in der Q1 ausgefüllt, es zeigen sich hierbei nur geringfügige Unterschiede zwischen den Gesamtschulen und den Gymnasien.

3.8 Umsetzung der „STAR“-Module

Im Schuljahr 2016/2017 wird erstmals über die Umsetzung der „STAR“-Module für die Zielgruppe der schwerbehinderten Jugendlichen (Förderschwerpunkte „Geistige Entwicklung“, „Körperliche und motorische Entwicklung“, „Hören und Kommunikation“, „Sehen“ und „Sprache“) berichtet.

Die Begleitung der Jugendlichen beginnt im drittletzten Schulbesuchsjahr und umfasst eine verbindliche Berufswegeplanung einschließlich Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen und Praktika. Weitere Module, wie z. B. Betriebserkundungen, Mobilitätstraining und das Training arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen sind fakultativ und kommen je nach individuellem Bedarf zum Einsatz. So sollen die Chancen für die Jugendlichen beim Berufseinstieg nachhaltig verbessert und betriebsnahe Beschäftigung und Ausbildung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ermöglicht werden.

Sogenannte Fall- oder Case-Manager der Integrationsfachdienste arbeiten in den Schulen mit den Jugendlichen, ihren Eltern und den Lehrkräften eng zusammen. Sie begleiten die Jugendlichen während ihres gesamten individuellen Berufsorientierungsprozesses. Gleichzeitig knüpfen sie Kontakte zu Betrieben, um beispielsweise Partnerschaften zu den Schulen herzustellen und zu unterstützen.

Die örtlichen Integrationsfachdienste setzen die „STAR“-Module mit den Schülerinnen und Schülern im Auftrag der Landschaftsverbände und in Kooperation mit den Schulen und anderen Partnern je nach Bedarf in Gruppen- bzw. in Einzelsettings vor Ort um. Für das Monitoring kann auf die Abrechnungsdaten der Landschaftsverbände zurückgegriffen werden.

Die folgende Übersicht zeigt die Module, die im Rahmen von „STAR“ für die Schülerinnen und Schüler mit den spezifischen Förderschwerpunkten obligatorisch oder fakultativ umgesetzt werden.

Übersicht 2: Modulübersicht „STAR“ und Zielgruppen

Modul- Nummer	Bezeichnung	Zielgruppe der obligatorischen/fakultativen Module nach Förderschwerpunkt		
		Geistige Entwicklung, körperliche und moto- rische Entwicklung, Sprache	Sehen	Hören und Kommunikation
Modul 1	Potenzialanalyse	X		X
Modul 1a	Status Quo Feststellung Orientierung und Mobilität, lebenspraktische Fähigkeiten, funktionales Sehvermögen, Hilfsmittelbedarf und Sensibilisierung für den Gebrauch von Hilfsmitteln		X	
Modul 1b	Potenzialanalyse Förderschwerpunkt Sehen		X	
Modul 2	Berufsfelderkundung	X	X	X
Modul 2a	Berufsorientierungsseminar	(X)	(X)	(X)
Modul 2b	Betriebserkundung	(X)	(X)	(X)
Modul 2c	Intensivtraining arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen	(X)	(X)	(X)
Modul 2d	Mobilitätstraining	(X)	(X)	(X)
Modul 2e.1	Hörbehinderung arbeitsplatzbezogenes Kommunikations- training I			X
Modul 2e.2	Hörbehinderung arbeitsplatzbezogenes Kommunikations- training II			X
Modul 2e.3	Hörbehinderung betriebsnahes Bewerbungstraining/ Umgang mit Dolmetschenden und Technik			X
Modul 3.1	Betriebspraktikum in Langzeit	X	X	X
Modul 3.2	Betriebspraktikum in Langzeit (optionale Wiederholung) / Vorbereitung und Akquise einer Beschäftigung bzw. Ausbildung	(X)	(X)	(X)
Modul 3.3	Übergangsbegleitung	(X)	(X)	(X)
Modul 4.1	Elternseminar	X	X	X
Modul 4.2	individuelle Elterngespräche	X	X	X

x = obligatorisch (x) = fakultativ

Quelle: LVR-Dezernat Schulen und Integration, Verwendungsnachweis für den Zeitraum 1.10.2016 bis 31.7.2017

Die meisten Teilnahmen entfallen mit 23 % auf die „Berufswegekonferenz“, mit 13 % auf die „Kompetenz- und Potenzialanalyse“ (Modul 1) sowie auf die „individuellen Elterngespräche“ (Modul 4.2) mit ebenfalls 13 % (vgl. Tabelle 44 im Anhang).

Tabelle 45 im Anhang zeigt die Verteilung der Teilnehmenden nach Geschlecht und sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten „Lernen“ sowie „Emotionale und soziale Entwicklung“ nicht zur „STAR“-Zielgruppe gehören, es sei denn, es liegt eine Schwerbehinderung vor.

64 % der Teilnehmenden waren männlich. Insgesamt betrachtet werden die meisten Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ sowie „Körperliche/motorische Entwicklung“ erreicht. Setzt man die Anzahl der durch „STAR“-Module erreichten Schülerinnen und Schüler in Relation zur „STAR“-Zielgruppe gemäß der amtlichen Schulstatistik NRW, so ergibt sich insgesamt ein erreichter Anteil von 34 %. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Zielgruppe wird mit 43 % bzw. 48 % in den beiden Förderschwerpunkten „Sehen“ und „Hören“ erreicht (vgl. Tabelle 45 im Anhang).

Glossar

Abkürzung	Erklärung
ASD	Amtliche Schulstatistik
AV	Anschlussvereinbarung
BA	Bundesagentur für Arbeit
BAN-Portal	Belegungs-, Abrechnungs- und Nachweisportal „Kein Abschluss ohne Anschluss“
BFE	Berufsfelderkundung
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BO	Berufsorientierung
BOB	Berufsorientierungsbüro
BOP	Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten
BO-VA	Berufsorientierungsveranstaltungen
BP	Betriebspraktikum
BT	Bewerbungstraining
EckO	Eckdaten-Onlineerfassung zur Anschlussvereinbarung
EF	Einführungsphase
FSP	Förderschwerpunkt
G.I.B.	Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung
G8-Gymnasium	Mittelstufe mit 5 Schuljahren, Oberstufe mit 3 Schuljahren
HF	Handlungsfeld
HF I	Berufs- und Studienorientierung in allen allgemeinbildenden Schulen
HF II	Systematisierung des Übergangs von der Schule in Ausbildung, Studium und/oder Beruf
HF III	Attraktivität des dualen Systems
HF IV	Kommunale Koordinierung
Jgst.	Jahrgangsstufe
KAoA	„Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“
KAoA-SuS	Kein Abschluss ohne Anschluss-Schülerinnen und Schüler
LGH	Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e. V.
LVR	Landschaftsverband Rheinland
LWL	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LZP	Langzeitpraktikum
MAGS	Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW
MAIS	Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW
MSB	Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW
PA	Potenzialanalyse
PFI	Portfolioinstrument
PK	Praxiskurse
Q1	Qualifizierungsphase 1
Q2	Qualifizierungsphase 2
RD NRW der BA	Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit
SBO	Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung, differenziert siehe Übersicht 1, Seite 5 in diesem Bericht
Sek	Sekundarstufe
SO	Studienorientierung
STAR	Schule trifft Arbeitswelt
StuBO	Berufs- und Studienorientierung
SuS	Schülerinnen und Schüler
TN	Teilnehmende
ÜB	Übergangsbegleitung

Tabellenanhang

Beteiligte Schulen sowie beteiligte Schülerinnen und Schüler

Tabelle 1: Beteiligung der Schulen in NRW an KAoA nach Schulform

	Schulen in KAoA insgesamt *	Schulen mit Monitoring insgesamt	
		Anzahl	Anteil
Gymnasium	563	514	91%
Gesamtschule **	289	255	88%
Realschule	482	435	90%
Hauptschule	372	333	90%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule ***	99	86	87%
Förderschule ****	358	321	90%
Gesamt	2.163	1.944	90%

Quelle: KAoA-Schulliste, basierend auf ASD (MSB, Schuljahr 2016/2017), BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

* Seit dem Schuljahr 2016/2017 wird KAoA an allen allgemeinbildenden Schulen in NRW umgesetzt (private Schulen können freiwillig an KAoA teilnehmen). Neu eröffnete Schulen, die aufgrund des Aufwuchses noch nicht mindestens eine 8. Jahrgangsstufe haben, sowie zum Schuljahr 2016/2017 geschlossene Schulen werden nicht als KAoA-Schulen erfasst.

** In der Kategorie "Gesamtschule" werden außerdem die sechs an KAoA teilnehmenden Privaten Waldorfschulen sowie eine Volksschule erfasst.

*** In der Kategorie "Sekundarschule/Gemeinschaftsschule" werden außerdem die zwei an KAoA teilnehmenden Primusschulen erfasst.

**** Seit dem Schuljahr 2016/2017 werden alle Förderschwerpunkte berücksichtigt; unter den 321 Förderschulen in KAoA befinden sich 121 sogenannte „STAR“-Schulen.

Tabelle 2: Beteiligung der Schulen in NRW an KAoA nach Einstiegsjahr in KAoA und Schulform

	Alle Schulen mit Monitoring	Einstieg KAoA 2012 (an "Schulen mit Monitoring")		Einstieg KAoA 2013 (an "Schulen mit Monitoring")		Einstieg KAoA 2014 (an "Schulen mit Monitoring")		Einstieg KAoA 2015 (an "Schulen mit Monitoring")		Einstieg KAoA 2016 (an "Schulen mit Monitoring")	
		Anzahl	Anteil								
Gymnasium	514	83	16%	56	11%	100	19%	93	18%	182	35%
Gesamtschule	255	24	9%	72	28%	67	26%	53	21%	39	15%
Realschule	435	74	17%	96	22%	143	33%	83	19%	39	9%
Hauptschule	333	51	15%	143	43%	91	27%	45	14%	3	1%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	86	3	3%	6	7%	11	13%	41	48%	25	29%
Förderschule	321	43	13%	82	26%	67	21%	74	23%	55	17%
Gesamt	1.944	278	14%	455	23%	479	25%	389	20%	343	18%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 3: Einbezug der Jahrgangsstufen in KAoA nach Schulform

	Schulen mit Angaben zu Jgst. 8 in KAoA (alle Jahre) **	Schulen mit Angaben Jgst. 9 in KAoA (Einstieg 2012, 2013, 2014, 2015)	Schulen mit Angaben zu Jgst. 10 in KAoA (Einstieg 2012, 2013 und 2014)	Schulen mit Angaben zur EF (Einstieg 2012 und 2013)	Schulen mit Angaben zur Q1 (Einstieg 2012)	Schulen mit Angaben zur Q2 (Gymnasien Einstieg 2012)
Gymnasium	514	330	7	136	139	83
Gesamtschule	253	211	163	94	24	
Realschule	387	387	310			
Hauptschule	238	304	282			
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	86	59	18			
Gesamt (ohne Förderschule)	1.478	1.291	780	230	163	83
Förderschule *		321				
Gesamt (mit Förderschule)	1.799	1.612	1.101			

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

* Für Förderschulen werden Angaben zu den Schülerinnen und Schülern nur jahrgangsübergreifend (Jahrgangsstufe 8 bis 10) erfasst; ein Vergleich der SuS-bezogenen Werte mit denen anderer Schulformen ist damit nicht möglich.

** Die Differenz zur Gesamtzahl der Schulen mit Monitoring ergibt sich aus der Summe der Schulen, die aufgrund von Schließung der Schule keinen 8. Jahrgang mehr hatten.

Tabelle 4: Beteiligung der SuS an KAOA nach Jahrgang und Schulform

	Sekundarstufe I												Sekundarstufe II												
	SuS Jgst. 8 an KAOA-Schulen	KAOA-SuS Jgst. 8		SuS Jgst. 9 an KAOA-Schulen	KAOA-SuS Jgst. 9		SuS Jgst. 10 an KAOA-Schulen	KAOA-SuS Jgst. 10 **		SuS Jgst. 8 - 10 an KAOA-Schulen	KAOA-SuS Jgst. 8 - 10		SuS EF an KAOA-Schulen	KAOA-SuS EF ***		SuS Q1 an KAOA-Schulen	KAOA-SuS Q1		SuS Q2 an KAOA-Schulen	KAOA-SuS Q2		SuS Sek II an KAOA-Schulen gesamt	KAOA-SuS Sek II Gesamt		
Gymnasium	59.549	54.749	92%	57.885	34.052	59%	849	450	53%	118.283	89.251	75%	64.073	15.841	25%	61.254	15.341	25%	58.552	8.888	15%	183.879	40.070	21,8%	
Gesamtschule	41.162	37.045	90%	38.096	32.632	86%	32.806	23.904	73%	112.064	93.581	84%	18.746	8.773	47%	17.023	1.888	11%	15.655			51.424	10.661	20,7%	
Realschule	39.019	36.770	94%	41.512	35.492	85%	44.347	29.437	66%	124.878	101.699	81%													
Hauptschule	16.077	15.154	94%	22.621	20.998	93%	20.062	15.128	75%	58.760	51.280	87%													
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	10.663	9.393	88%	6.894	6.574	95%	2.431	1.808	74%	19.988	17.775	89%													
Gesamt (ohne Förderschule)	166.470	153.111	92%	167.008	129.748	78%	100.495	70.727	70%	433.973	353.586	81%	82.819	24.614	30%	78.277	17.229	22%	74.207	8.888	12%	235.303	50.731	22%	
Förderschulen ** insgesamt										21.815	20.442	94%													
Gesamt (mit Förderschule)										455.788	374.028	82%											235.303	50.731	22%

Quelle: KAOA-Schulliste basierend auf ASD (MSB, Schuljahr 2016/2017), BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen für das Schuljahr 2016/2017)

* Aufgrund der jahrgangsübergreifend erfolgenden Beschulung von SuS an Förderschulen werden die SuS-Zahlen der Förderschülerinnen und Förderschüler in KAOA in Summe für die Jahrgangsstufe 8 bis 10 erfasst und entsprechend jahrgangsübergreifend (Jahrgangsstufe 8 bis 10) ausgewiesen.

** Unter den Förderschulen befinden sich 121 „STAR“-Schulen mit insgesamt 6.012 SuS

*** Durch einen technischen Fehler wurden für rd. 11.000 SuS der Einführungsphase an Gymnasien keine Daten erhoben (gilt für alle Gymnasien mit Welleneinstieg 2014)

SBO 2: Formen der Beratung

Tabelle 5: Anzahl der Berufsorientierungsveranstaltungen (BO-VA) für SuS nach Jahrgangsstufe und Schulform

	Basis: Schulen			Basis: Veranstaltungen						
	Alle Schulen mit Monitoring	Schulen mit Angaben **		BO-VA in Jgst. 8	BO-VA in Jgst. 9	BO-VA in Jgst. 10	BO-VA (Jgst. 8-10)	BO-VA EF	BO-VA Q1	BO-VA Q2
Gymnasium	514	499	97%	2.116	905	5	3.026	748	778	373
Gesamtschule	255	254	100%	1.812	1.693	1.097	4.602	643	139	
Realschule	435	429	99%	2.040	2.712	1.633	6.385			
Hauptschule	333	319	96%	1.281	1.900	1.618	4.799			
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	86	86	100%	334	264	69	667			
Gesamt (ohne Förderschule)	1.623	1.587	98%	7.583	7.474	4.422	19.479	1.391	917	373
Förderschule (inkl. STAR)*	321	304	95%				1.734			
Gesamt (mit Förderschule)	1.944	1.891	97%				21.213			

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

* Für Förderschulen werden Angaben zu BO-Veranstaltungen nur jahrgangübergreifend (Jahrgangsstufe 8 bis 10) erfasst; ein Vergleich der SuS-bezogenen Werte mit denen anderer Schulformen ist damit nicht möglich.

** Schulen, die mindestens eine Berufsorientierungsveranstaltung für SuS angeboten haben.

Tabelle 6: Anzahl der Berufsorientierungsveranstaltungen (BO-VA) für Eltern nach Jahrgangsstufe und Schulform

	Basis: Schulen			Basis: Veranstaltungen						
	Alle Schulen mit Monitoring	Schulen mit Angaben zu BO-VA **		BO-VA in Jgst. 8	BO-VA in Jgst. 9	BO-VA in Jgst. 10	BO-VA (Jgst. 8 - 10)	BO-VA EF	BO-VA Q1	BO-VA Q2
Gymnasium	514	501	97%	796	246	2	1.044	147	107	63
Gesamtschule	255	249	98%	568	284	160	1.012	53	8	
Realschule	435	413	95%	835	630	577	2.042			
Hauptschule	333	289	87%	627	649	442	1.718			
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	86	86	100%	144	94	40	278			
Gesamt (ohne Förderschule)	1.623	1.538	95%	2.970	1.903	1.221	6.094	200	115	63
Förderschule (inkl. STAR)*	321	298	93%				744			
Gesamt (mit Förderschule)	1.944	1.836	94%				6.838			

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

* Für Förderschulen werden Angaben zu BO-Veranstaltungen nur jahrgangübergreifend (Jahrgangsstufe 8 bis 10) erfasst; ein Vergleich der SuS-bezogenen Werte mit denen anderer Schulformen ist damit nicht möglich.

** Schulen, die mindestens eine Berufsorientierungsveranstaltung für Eltern angeboten haben

SBO 3: Strukturen an Schulen

Tabelle 7: Schulen mit mindestens einer Koordinatorin/einem Koordinator für Berufs- und Studienorientierung (StuBO) nach Schulform

	Alle Schulen mit Monitoring	Schulen mit mind. 1 StuBO	
		Anzahl	Anteil
Gymnasium	514	512	100%
Gesamtschule	255	254	100%
Realschule	435	435	100%
Hauptschule	333	332	100%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	86	86	100%
Förderschule (inkl. STAR)	321	321	100%
Gesamt	1.944	1.940	100%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 8: Schulen mit weiteren strukturbezogenen Merkmalen der Verankerung von KAOA nach Schulform (Mehrfachantworten möglich)

	Alle Schulen mit Monitoring	Schulen mit Angaben zu Strukturen		Berufsorientierungsbüro (an "Schulen mit Monitoring")		Schuleigenes BO-Curriculum anknüpfend an KAOA (an "Schulen mit Monitoring")		Kooperationsvereinbarung zwischen BA und Schule* (an "Schulen mit Monitoring")	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gymnasium	514	503	98%	335	65%	305	59%	488	95%
Gesamtschule	255	253	99%	207	81%	170	67%	243	95%
Realschule	435	434	100%	300	69%	311	71%	425	98%
Hauptschule	333	332	100%	287	86%	266	80%	328	98%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	86	85	99%	67	78%	55	64%	79	92%
Förderschule (inkl. STAR)	321	311	97%	163	51%	240	75%	301	94%
Gesamt	1.944	1.918	99%	1.359	70%	1.347	69%	1.864	96%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

* Die Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und Bundesagentur für Arbeit (BA) wird in der "Zusammenstellung der Instrumente und Angebote" (Stand: November 2012) an verschiedenen Stellen unter SBO 2 "Formen der Beratung" behandelt, wurde allerdings in der Struktur der Abfragemaske des BAN-Monitoring-Portals wegen ihres die Zusammenarbeit zwischen Schule und BA strukturierenden Charakters dem Bereich "Strukturen an Schulen" zugeordnet.

SBO 4: Portfolioinstrument

Tabelle 9: SuS in Jahrgangsstufe 8, die ein Portfolioinstrument (PFI) nutzen, nach Schulform

	Basis: Schulen			Basis: SuS		
	Schulen mit Angaben zu Jgst. 8	Schulen mit Angaben zum PFI **		KAoA-SuS Jgst. 8	SuS mit Nutzung PFI	
Gymnasium	514	510	99%	54.749	52.927	97%
Gesamtschule	253	250	99%	37.045	36.178	98%
Realschule	387	380	98%	36.770	35.632	97%
Hauptschule	238	233	98%	15.154	13.901	92%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	86	86	100%	9.393	9.213	98%
Gesamt (ohne Förderschule)	1.478	1.459	99%	153.111	147.851	97%
Förderschule (inkl. STAR)*	321	289	90%	20.442	15.188	74%
Gesamt (mit Förderschule)	1.799	1.748	97%	173.553	163.039	94%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

* Für Förderschulen werden Angaben zur Nutzung des Portfolioinstruments nur jahrgangübergreifend (Jahrgangsstufe 8 bis 10) erfasst; ein Vergleich der SuS-bezogenen Werte mit denen anderer Schulformen ist damit nicht möglich.

** „Schulen mit Angabe“ bedeutet (wie auch in den folgenden Tabellen), dass die dargestellten Schulen eine Angabe zur Teilnehmendenzahl am Standardelement größer 0 gemacht haben.

SBO 5: Potenzialanalyse

Tabelle 10: Beteiligung der Schulen und der SuS an Potenzialanalyse (PA) nach Schulform

	Basis: Schulen			Basis: SuS		
	Schulen mit Angaben zu Jgst. 8	Schulen mit Angaben zur PA		KAoA-SuS Jgst. 8	Beteiligung PA SuS Jgst. 8	
Gymnasium	514	514	100%	54.749	51.545	94%
Gesamtschule	253	252	100%	37.045	35.112	95%
Realschule	387	387	100%	36.770	34.235	93%
Hauptschule	238	235	99%	15.154	12.613	83%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	86	86	100%	9.393	8.946	95%
Gesamt (ohne Förderschule)	1.478	1.474	100%	153.111	142.451	93%
Förderschule (ohne STAR) *	200	175	88%	14.430	3.409	24%
Gesamt (mit Förderschule)	1.678	1.649	98%	167.541	145.860	87%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen sowie Daten der LGH zu trägergestützten Standardelementen zum Schuljahr 2016/2017)

* Für Förderschulen werden Angaben zur Nutzung der Potenzialanalyse nur jahrgangsübergreifend (Jahrgangsstufe 8 bis 10) erfasst; ein Vergleich der SuS-bezogenen Werte mit denen anderer Schulformen ist damit nicht möglich.

SBO 6.1: Berufsfelder erkunden

Tabelle 11: SuS der Jahrgangsstufe 8, die an einer Berufsfelderkundung (BFE) im Betrieb teilgenommen haben, nach Anzahl der Berufsfelder und Schulform

	Basis: Schulen			Basis: SuS										
	Schulen mit Angaben zu Jgst. 8	Schulen mit Angaben zu BFE im Betrieb in Jgst. 8		KAoA-SuS Jgst. 8	BFE Betrieb Jgst. 8 insgesamt (an "KAoA-SuS Jgst. 8")		davon: Anzahl der erkundeten Berufsfelder							
							1 Berufsfeld		2 Berufsfelder		3 Berufsfelder		mehr als 3 Berufsfelder	
Gymnasium	514	498	97%	54.749	51.167	93%	7.449	15%	13.123	26%	29.851	58%	744	1%
Gesamtschule	253	245	97%	37.045	34.101	92%	1.739	5%	5.498	16%	22.911	67%	3.953	12%
Realschule	387	379	98%	36.770	34.841	95%	2.403	7%	6.474	19%	23.015	66%	2.949	8%
Hauptschule	238	208	87%	15.154	11.309	75%	1.330	12%	1.428	13%	6.789	60%	1.762	16%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	86	79	92%	9.393	8.415	90%	685	8%	1.138	14%	5.907	70%	685	8%
Gesamt (ohne Förderschule)	1.478	1.409	95%	153.111	139.833	91%	13.606	10%	27.661	20%	88.473	63%	10.093	7%
Förderschule (ohne STAR) *	200	130	65%	14.430	3.942	27%	1.220	31%	889	23%	1.444	37%	389	10%
Gesamt (mit Förderschule)	1.678	1.539	92%	167.541	143.775	86%	14.826	10%	28.550	20%	89.917	63%	10.482	7%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

* Für Förderschulen werden Angaben zur Berufsfelderkundung nur jahrgangsübergreifend (Jahrgangsstufe 8 bis 10) erfasst; ein Vergleich der SuS-bezogenen Werte mit denen anderer Schulformen ist damit nicht möglich.

Tabelle 12: SuS der Jahrgangsstufe 8, die an einer dreitägigen Berufsfelderkundung (BFE) beim Träger teilgenommen haben, nach Schulform

	Basis: Schulen			Basis: SuS		
	Schulen mit Angaben zu Jgst. 8	Schulen mit Angaben zu BFE beim Träger in Jgst.8		KAoA-SuS Jgst. 8	Teilnehmende BFE beim Träger Jgst. 8	
Gymnasium	514	60	12%	54.749	415	1%
Gesamtschule	253	157	62%	37.045	7.200	19%
Realschule	387	119	31%	36.770	3.280	9%
Hauptschule	238	166	70%	15.154	6.839	45%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	86	59	69%	9.393	2.081	22%
Gesamt (ohne Förderschule)	1.478	561	38%	153.111	19.815	13%
Förderschule (ohne STAR) *	200	153	77%	14.430	2.636	18%
Gesamt (mit Förderschule)	1.678	714	43%	167.541	22.451	13%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen sowie Daten der LGH zu trägergestützten Standardelementen zum Schuljahr 2016/2017)

* Für Förderschulen werden Angaben zur Berufsfelderkundung nur jahrgangsübergreifend (Jahrgangsstufe 8 bis 10) erfasst; ein Vergleich der SuS-bezogenen Werte mit denen anderer Schulformen ist damit nicht möglich.

SBO 6.2: Betriebspraktika

Tabelle 13: SuS, die in Jahrgangsstufe 9 ein Betriebspraktikum (BP) gemacht haben, nach Dauer und Schulform

	Basis: Schulen			Basis: SuS								
	Schulen mit Angaben zu Jgst. 9	Schulen mit Angaben zu BP in Jgst. 9		KAoA-SuS Jgst. 9	Praktikum Jgst. 9 (absolut & in % an "KAoA-SuS Jgst. 9")	davon: Anzahl Wochen Praktikum						
						eine Woche		zwei Wochen		mehr als zwei Wochen		
Gymnasium	330	131	40%	34.052	11.783	35%	1.847	16%	8.826	75%	1.110	9%
Gesamtschule	211	210	100%	32.632	31.793	97%	19	0%	2.671	8%	29.103	92%
Realschule	387	386	100%	35.492	34.663	98%	22	0%	5.176	15%	29.465	85%
Hauptschule	304	299	98%	20.998	19.116	91%	88	0%	992	5%	18.036	94%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	59	58	98%	6.574	6.319	96%	5	0%	941	15%	5.373	85%
Gesamt (ohne Förderschule)	1.291	1.084	84%	129.748	103.674	80%	1.981	2%	18.606	18%	83.087	80%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 14: SuS, die in Jahrgangsstufe 10 ein Betriebspraktikum (BP) gemacht haben, nach Dauer und Schulform

	Basis: Schulen			Basis: SuS								
	Schulen mit Angaben zu Jgst. 10	Schulen mit Angaben zu BP in Jgst. 10		KAoA-SuS Jgst. 10	Praktikum Jgst. 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		davon: Anzahl Wochen Praktikum					
							eine Woche		zwei Wochen		mehr als zwei Wochen	
Gymnasium	7	3	43%	450	253	56%	5	2%	247	98%	1	0%
Gesamtschule	163	79	48%	23.904	3.999	17%	573	14%	2.725	68%	701	18%
Realschule	310	42	14%	29.437	1.111	4%	468	42%	439	40%	204	18%
Hauptschule	282	277	98%	15.128	13.759	91%	130	1%	3.751	27%	9.878	72%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	18	15	83%	1.808	1.025	57%	235	23%	303	30%	487	48%
Gesamt (ohne Förderschule)	780	416	53%	70.727	20.147	28%	1.411	7%	7.465	37%	11.271	56%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 15: SuS, die in der Einführungsphase (EF) ein Betriebspraktikum (BP) gemacht haben, nach Dauer und Schulform

	Basis: Schulen			Basis: SuS								
	Schulen mit Angaben zur EF	Schulen mit Angaben zu BP in der EF		KAoA-SuS EF	Praktikum EF (an "KAoA-SuS EF")		davon: Anzahl Wochen Praktikum					
							eine Woche		zwei Wochen		mehr als zwei Wochen	
Gymnasium	136	100	74%	15.841	10.821	68%	271	3%	8.297	77%	2.253	21%
Gesamtschule	94	46	49%	8.773	3.357	38%	528	16%	2.531	75%	298	9%
Realschule												
Hauptschule												
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule												
Gesamt (ohne Förderschule)	230	146	63%	24.614	14.178	58%	799	6%	10.828	76%	2.551	18%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 16: SuS, die in der Qualifizierungsphase 1 (Q1) ein Betriebspraktikum (BP) gemacht haben, nach Dauer und Schulform

	Basis: Schulen			Basis: SuS								
	Schulen mit Angaben zur Q1	Schulen mit Angaben zu BP in der Q1		KAoA-SuS Q1	Praktikum Q1 (an "KAoA-SuS Q1")		davon: Anzahl Wochen Praktikum					
							eine Woche	zwei Wochen	mehr als zwei Wochen			
Gymnasium	139	31	22%	15.341	1.557	10%	333	21%	935	60%	289	19%
Gesamtschule	24	5	21%	1.888	228	12%	225	99%	3	1%	-	0%
Realschule												
Hauptschule												
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule												
Gesamt (ohne Förderschule)	163	36	22%	17.229	1.785	10%	558	31%	938	53%	289	16%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 17: SuS der Jahrgangsstufe 8 bis 10 an Förderschulen, die ein Betriebspraktikum (BP) gemacht haben, nach Dauer

	Basis: Schulen			Basis: SuS								
	Förder-schulen mit Angaben	Schulen mit Angaben zu BP in Jgst. 8 - 10		KAoA-SuS Jgst. 8 - 10	Praktikum Jgst. 8-10 (an "KaoA-SuS Jgst. 8 - 10")		davon: Anzahl Wochen Praktikum					
							eine Woche	zwei Wochen	mehr als zwei Wochen			
Förderschule (ohne STAR)	200	191	96%	14.430	10.243	71%	705	7%	2.147	21%	7.391	72%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

SBO 6.3: Praxiskurse/Fach- und Sozialkompetenz berufsbezogen vertiefen

Tabelle 18: SuS in Jahrgangsstufe 9, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Praxiskursen (PK) identifiziert wurden, und tatsächliche Teilnahmen an PK in Betrieben nach Schulform

	Basis: Schulen			Basis: SuS				
	Schulen mit Angaben zu Jgst. 9	Schulen mit Angaben zu PK in Betrieben in Jgst. 9		KAoA-SuS Jgst. 9	Potenzielle TN an PK Jgst. 9 (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		Tatsächliche TN an PK in Betrieben Jgst. 9 (an "KAoA-SuS Jgst. 9")	
Gymnasium	330	22	7%	34.052	520	2%	458	1%
Gesamtschule	211	107	51%	32.632	2.168	7%	1.128	3%
Realschule	387	81	21%	35.492	1.133	3%	902	3%
Hauptschule	304	142	47%	20.998	2.740	13%	1.564	7%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	59	32	54%	6.574	725	11%	275	4%
Gesamt (ohne Förderschule)	1.291	384	30%	129.748	7.286	6%	4.327	3%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 19: SuS in Jahrgangsstufe 9, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Praxiskursen (PK) identifiziert wurden, und tatsächliche Teilnahmen bei Trägern nach Schulform

	Basis: Schulen			Basis: SuS				
	Schulen mit Angaben Jgst. 9	Schulen mit Angaben zu PK bei Trägern in Jgst. 9		KAoA-SuS Jgst. 9	Potenzielle TN an PK Jgst. 9 (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		Tatsächliche TN an PK beim Träger Jgst. 9 (an "KAoA-SuS Jgst. 9")	
Gymnasium	330	15	5%	34.052	520	2%	106	0%
Gesamtschule	211	91	43%	32.632	2.168	7%	1.339	4%
Realschule	387	48	12%	35.492	1.133	3%	338	1%
Hauptschule	304	109	36%	20.998	2.740	13%	1.764	8%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	59	26	44%	6.574	725	11%	424	6%
Gesamt (ohne Förderschule)	1.291	289	22%	129.748	7.286	6%	3.971	3%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen sowie Daten der LGH zu trägergestützten Standardelementen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 20: SuS mit individuellem Unterstützungsbedarf in der Jahrgangsstufe 9, die an Praxiskursen (PK) teilgenommen haben, im Vergleich zum Umfang der Risikogruppe

	KAoA-SuS Jgst. 9	Risikogruppe insgesamt (20 %) (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		Risikogruppe anteilig (10 %) (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		Tatsächliche TN an PK in Betrieben Jgst. 9 (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		Tatsächliche TN an PK beim Träger Jgst. 9 (an "KAoA-SuS Jgst. 9")	
		25.950	20%	12.975	10%	4.327	3%	3.971	3%
Alle Schulformen (ohne Förderschule)	129.748	25.950	20%	12.975	10%	4.327	3%	3.971	3%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen sowie Daten der LGH zu trägergestützten Standardelementen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 21: SuS der Jahrgangsstufe 10, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Praxiskursen identifiziert wurden, und tatsächliche Teilnahmen an PK in Betrieben nach Schulform

	Basis: Schulen			Basis: SuS				
	Schulen mit Angaben zu Jgst. 10	Schulen mit Angabe zu PK in Betrieben in Jgst. 10		KAoA-SuS Jgst.10	Potenzielle TN an PK Jgst. 10 (an "KAoA-SuS Jgst.10")		Tatsächliche TN an PK in Betrieben Jgst. 10 (an "KAoA-SuS Jgst.10")	
Gymnasium	7	1	14%	450	69	15%	69	15%
Gesamtschule	163	54	33%	23.904	606	3%	240	1%
Realschule	310	38	12%	29.437	287	1%	285	1%
Hauptschule	282	89	32%	15.128	1.090	7%	505	3%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	18	2	11%	1.808	28	2%	27	1%
Gesamt (ohne Förderschule)	780	184	24%	70.727	2.080	3%	1.126	2%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 22: SuS der Jahrgangsstufe 10, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Praxiskursen (PK) identifiziert wurden, und tatsächliche Teilnahmen an PK bei Trägern nach Schulform

	Basis: Schulen			Basis: SuS				
	Schulen mit Angaben zu Jgst. 10	Schulen mit Angaben zu PK bei Trägern in Jgst. 10		KAoA-SuS Jgst. 10	Potenzielle TN an PK beim Träger Jgst. 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		Tatsächliche TN an PK beim Träger Jgst. 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 10")	
Gymnasium	7	1	14%	450	69	15%	54	12%
Gesamtschule	163	46	28%	23.904	606	3%	365	2%
Realschule	310	29	9%	29.437	287	1%	130	0%
Hauptschule	282	70	25%	15.128	1.090	7%	514	3%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	18	2	11%	1.808	28	2%	29	2%
Gesamt (ohne Förderschule)	780	148	19%	70.727	2.080	3%	1.092	2%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen sowie Daten der LGH zu trägergestützten Standardelementen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 23: SuS mit individuellem Unterstützungsbedarf in der Jahrgangsstufe 10, die an Praxiskursen (PK) teilgenommen haben, im Vergleich zum Umfang der Risikogruppe

	KAoA-SuS Jgst. 10	Risikogruppe insgesamt (20 %) (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		Risikogruppe anteilig (10 %) (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		Tatsächliche TN an PK in Betrieben Jgst. 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		Tatsächliche TN an PK beim Träger Jgst. 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 10")	
Alle Schulformen (ohne Förderschule)	70.727	14.145	20%	7.073	10%	1.126	2%	1.092	2%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen sowie Daten der LGH zu trägergestützten Standardelementen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 24: SuS der Jahrgangsstufe 8 bis 10 an Förderschulen, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Praxiskursen (PK) identifiziert wurden, und tatsächliche Teilnahmen an PK in Betrieben

	Basis: Schulen			Basis: SuS				
	Förderschulen mit Angaben	Schulen mit Angabe zu PK in Betrieben in Jgst. 8 - 10		KAoA-SuS Jgst. 8 - 10	Potenzielle TN an PK Jgst. 8 -10 (an "KAoA-SuS Jgst. 8 - 10")		Tatsächliche TN an PK in Betrieben Jgst. 8 - 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 8 - 10")	
Förderschule (ohne STAR)	200	127	64%	14.430	3.042	21%	1.289	9%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 25: SuS der Jahrgangsstufe 8 bis 10 an Förderschulen, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Praxiskursen (PK) identifiziert wurden, und tatsächliche Teilnahmen bei Trägern

	Basis: Schulen			Basis: SuS				
	Förderschulen mit Angaben	Förderschulen mit Angaben zu PK bei Trägern in Jgst. 8 - 10		KAoA-SuS Jgst. 8 - 10	Potenzielle TN an PK beim Träger Jgst. 8 -10 (an "KAoA-SuS Jgst. 8 - 10")		Tatsächliche TN an PK beim Träger Jgst. 8 - 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 8 - 10")	
Förderschule (ohne STAR)	200	111	56%	14.430	3.042	21%	2.080	14%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen sowie Daten der LGH zu trägergestützten Standardelementen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 26: SuS mit individuellem Unterstützungsbedarf in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 an Förderschulen, die an Praxiskursen (PK) teilgenommen haben, im Vergleich zum Umfang der Risikogruppe

	KAoA-SuS Jgst. 8 - 10	Risikogruppe insgesamt (20 %) (an "KAoA-SuS Jgst. 8 - 10")		Risikogruppe anteilig (10 %) (an "KAoA-SuS Jgst. 8 - 10")		Tatsächliche TN an PK in Betrieben Jgst. 8 - 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 8 -10")		Tatsächliche TN an PK beim Träger Jgst. 8 - 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 8 - 10")	
Förderschule (ohne STAR)	14.430	2.886	20%	1.443	10%	1.289	9%	2.080	14%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen sowie Daten der LGH zu trägergestützten Standardelementen zum Schuljahr 2016/2017)

SBO 6.4: Langzeitpraktikum

Tabelle 27: SuS in Jahrgangsstufe 9, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Langzeitpraktika (LZP) identifiziert wurden, und tatsächliche Teilnahmen nach Schulform

	Basis: Schulen			Basis: SuS				
	Schulen mit Angaben zu Jgst. 9	Schulen mit Angaben zu LZP		KAoA-SuS Jgst. 9	Potenzielle TN an LZP Jgst. 9 (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		Tatsächliche TN an LZP Jgst.9 (an "KAoA-SuS Jgst. 9")	
Gymnasium	330	9	3%	34.052	96	0%	88	0%
Gesamtschule	211	78	37%	32.632	745	2%	437	1%
Realschule	387	26	7%	35.492	325	1%	296	1%
Hauptschule	304	127	42%	20.998	1.447	7%	1.113	5%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	59	24	41%	6.574	189	3%	83	1%
Gesamt (ohne Förderschule)	1.291	264	20%	129.748	2.802	2%	2.017	2%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 28: SuS in Jahrgangsstufe 10, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Langzeitpraktika (LZP) identifiziert wurden, und tatsächliche Teilnahmen nach Schulform

	Basis: Schulen			Basis: SuS				
	Schulen mit Angaben zu Jgst. 10	Schulen mit Angaben zu LZP in Jgst. 10		KAoA-SuS Jgst. 10	Potenzielle TN an LZP Jgst. 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		Tatsächliche TN an LZP Jgst.10 (an "KAoA-SuS Jgst. 10")	
Gymnasium	7	-	0%	450	-	0%	-	0%
Gesamtschule	163	29	18%	23.904	398	2%	318	1%
Realschule	310	11	4%	29.437	19	0%	11	0%
Hauptschule	282	154	55%	15.128	4.003	26%	3.717	25%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	18	7	39%	1.808	97	5%	93	5%
Gesamt (ohne Förderschule)	780	201	26%	70.727	4.517	6%	4.139	6%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 29: SuS an Förderschulen in Jahrgangsstufe 8 bis 10, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Langzeitpraktika (LZP) identifiziert wurden, und tatsächliche Teilnahmen

	Basis: Schulen			Basis: SuS				
	Förderschulen mit Angaben	Förderschulen mit Angaben zu LZP in Jgst. 8 - 10		KAoA-SuS Jgst. 8 -10	Potenzielle TN an LZP Jgst. 8 - 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 8 - 10")		Tatsächliche TN an LZP Jgst. 8 - 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 8 - 10")	
Förderschule (ohne STAR)	200	136	68%	14.430	2.888	20%	2.308	16%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

SBO 6.5: Studienorientierung

Tabelle 30: Angebote der Studienorientierung (SO) in der EF und deren Nutzung an Gymnasien und Gesamtschulen (Mehrfachantworten möglich)

	Basis: Schulen																			Basis: SuS		
	Schulen mit Angaben zu EF	Schulen mit Angaben zur SO in der EF (an "Schulen mit Monitoring")	darunter: Angebote der Schulen																	KAoA-SuS EF	TN an SO EF (an "KAoA-SuS EF")	
			Veranstaltungen der Hochschule zum Erwerb erster Studienleistungen (an "Schulen mit Angaben")		Hochschulen als außerschulische Lernorte (an "Schulen mit Angaben")		Studienberatung der Hochschule (an "Schulen mit Angaben")		Studienberatung der Arbeitsagenturen (an "Schulen mit Angaben")		Online-Self-Assessment-Tool (an "Schulen mit Angaben")		Hochschulpraktikum (an "Schulen mit Angaben")		Auslandspraktikum (an "Schulen mit Angaben")		Schnupperstudium (an "Schulen mit Angaben")					
Gymnasien	136	134	99%	69	51%	83	62%	109	81%	131	98%	82	61%	49	37%	28	21%	39	29%	15.841	11.090	70%
Gesamtschulen	94	93	99%	27	29%	56	60%	79	85%	90	97%	54	58%	26	28%	21	23%	18	19%	8.773	6.956	79%
Gesamt	230	227	99%	96	42%	139	61%	188	83%	221	97%	136	60%	75	33%	57	25%	57	25%	24.614	18.046	73%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 31: Angebote der Studienorientierung (SO) in der Q1 und deren Nutzung an Gymnasien und Gesamtschulen (Mehrfachantworten möglich)

	Basis: Schulen																			Basis: SuS		
	Schulen mit Angaben zu Q1	Schulen mit Angaben zur SO in Q1 (an "Schulen mit Monitoring")		darunter: Angebote der Schulen																KAoA-SuS Q1	TN an SO in Q1 (an "KAoA-SuS Q1")	
				Veranstaltungen der Hochschule zum Erwerb erster Studienleistungen (an "Schulen mit Angaben")		Hochschulen als außerschulische Lernorte (an "Schulen mit Angaben")		Studienberatung der Hochschule (an "Schulen mit Angaben")		Studienberatung der Arbeitsagenturen (an "Schulen mit Angaben")		Online-Self-Assessment-Tool (an "Schulen mit Angaben")		Hochschulpraktikum (an "Schulen mit Angaben")		Auslandspraktikum (an "Schulen mit Angaben")		Schnupperstudium (an "Schulen mit Angaben")				
Gymnasien	139	137	99%	71	52%	84	61%	111	81%	134	98%	85	62%	49	36%	29	21%	40	29%	15.341	13.797	90%
Gesamtschulen	24	23	96%	7	30%	16	70%	21	91%	21	91%	15	65%	5	22%	4	17%	4	17%	1.888	1.739	92%
Gesamt	163	160	98%	78	49%	100	63%	132	83%	155	97%	100	63%	54	34%	33	21%	44	28%	17.229	15.536	90%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 32: Angebote der Studienorientierung (SO) in der Q2 und deren Nutzung an Gymnasien und Gesamtschulen (Mehrfachantworten möglich)

	Basis: Schulen																			Basis: SuS		
	Schulen mit Angaben zu Q2	Schulen mit Angaben zur SO in Q2 (an "Schulen mit Monitoring")		darunter: Angebote der Schulen																KAoA-SuS Q2	TN an SO in Q2 (an "KAoA-SuS Q2")	
				Veranstaltungen der Hochschule zum Erwerb erster Studienleistungen (an "Schulen mit Angaben")		Hochschulen als außerschulische Lernorte (an "Schulen mit Angaben")		Studienberatung der Hochschule (an "Schulen mit Angaben")		Studienberatung der Arbeitsagenturen (an "Schulen mit Angaben")		Online-Self-Assessment-Tool (an "Schulen mit Angaben")		Hochschulpraktikum (an "Schulen mit Angaben")		Auslandspraktikum (an "Schulen mit Angaben")		Schnupperstudium (an "Schulen mit Angaben")				
Gymnasien	83	81	98%	43	53%	50	62%	65	80%	80	99%	53	65%	29	36%	15	19%	22	27%	8.888	6.378	72%
Gesamt	83	81	98%	43	53%	50	62%	65	80%	80	99%	53	65%	29	36%	15	19%	22	27%	8.888	6.378	72%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

SBO 7.1: Bewerbungsphase

Tabelle 33: Schulen mit Bewerbungstraining (BT) in der Jahrgangsstufe 9 nach durchführender Institution und Schulform (Mehrfachantworten möglich)

	Schulen mit Angaben zu Jgst. 9	Schulen mit BT in Jgst. 9	Schulen mit BT in % an Schulen mit Angaben	darunter: durchführende Institution des Bewerbungstrainings in Jgst. 9											
				Schule (in % an "Schulen mit BT")		Berufsberatung BA (in % an "Schulen mit BT")		Berufseinstiegsbegleitung (in % an "Schulen mit BT")		Betrieb (in % an "Schulen mit BT")		Kammer/Verband (in % an "Schulen mit BT")		andere (in % an "Schulen mit BT")	
Gymnasium	330	272	82%	228	84%	49	18%	1	0%	57	21%	2	1%	51	19%
Gesamtschule	211	205	97%	181	88%	105	51%	85	41%	73	36%	25	12%	87	42%
Realschule	387	385	99%	339	88%	190	49%	13	3%	159	41%	34	9%	175	45%
Hauptschule	304	297	98%	287	97%	177	60%	174	59%	87	29%	33	11%	130	44%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	59	58	98%	50	86%	29	50%	17	29%	23	40%	5	9%	25	43%
Gesamt (ohne Förderschule)	1.291	1.217	94%	1.085	89%	550	45%	290	24%	399	33%	99	8%	468	38%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 34: Schulen mit Bewerbungstraining (BT) in der Jahrgangsstufe 10 nach durchführender Institution und Schulform (Mehrfachantworten möglich)

	Schulen mit Angaben zu Jgst. 10	Schulen mit BT in Jgst. 10	Schulen mit BT in % an Schulen mit Angaben	darunter: durchführende Institution des Bewerbungstrainings in Jgst. 10											
				Schule (in % an "Schulen mit BT")		Berufsberatung BA (in % an "Schulen mit BT")		Berufseinstiegsbegleitung (in % an "Schulen mit BT")		Betrieb (in % an "Schulen mit BT")		Kammer/Verband (in % an "Schulen mit BT")		andere (in % an "Schulen mit BT")	
Gymnasium	7	4	57%	4	100%	-	0%	-	0%	2	50%	-	0%	-	0%
Gesamtschule	163	142	87%	127	89%	83	58%	61	43%	25	18%	11	8%	37	26%
Realschule	310	242	78%	203	84%	132	55%	9	4%	42	17%	9	4%	58	24%
Hauptschule	282	276	98%	267	97%	173	63%	170	62%	57	21%	35	13%	96	35%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	18	16	89%	16	100%	6	38%	6	38%	4	25%	1	6%	4	25%
Gesamt (ohne Förderschule)	780	680	87%	617	91%	394	58%	246	36%	130	19%	56	8%	195	29%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 35: Schulen mit Bewerbungstraining (BT) in der EF nach durchführender Institution und Schulform (Mehrfachantworten möglich)

	Schulen mit Angaben zur EF	Schulen mit BT in EF	Schulen mit BT in % an Schulen mit Angaben	darunter: durchführende Institution des Bewerbungstrainings in EF											
				Schule (in % an "Schulen mit BT")		Berufsberatung BA (in % an "Schulen mit BT")		Berufseinstiegsbegleitung (in % an "Schulen mit BT")		Betrieb (in % an "Schulen mit BT")		Kammer/Verband (in % an "Schulen mit BT")		andere (in % an "Schulen mit BT")	
Gymnasium	136	64	47%	39	61%	23	36%	-	0%	17	27%	4	6%	16	25%
Gesamtschule	94	60	64%	43	72%	37	62%	-	0%	9	15%	2	3%	18	30%
Gesamt	230	124	54%	82	66%	60	48%	-	0%	26	21%	6	5%	34	27%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 36: Schulen mit Bewerbungstraining (BT) in der Q1 nach durchführender Institution und Schulform (Mehrfachantworten möglich)

	Schulen mit Angaben zu Q1	Schulen mit BT in Q1	Schulen mit BT in % an Schulen mit Angaben	darunter: durchführende Institution des Bewerbungstrainings in Q1											
				Schule (in % an "Schulen mit BT")		Berufsberatung BA (in % an "Schulen mit BT")		Berufseinstiegsbegleitung (in % an "Schulen mit BT")		Betrieb (in % an "Schulen mit BT")		Kammer/Verband (in % an "Schulen mit BT")		andere (in % an "Schulen mit BT")	
Gymnasium	139	94	68%	33	35%	44	47%	1	1%	36	38%	5	5%	28	30%
Gesamtschule	24	17	71%	12	71%	11	65%	-	0%	5	29%	1	6%	3	18%
Gesamt	163	111	68%	45	41%	55	50%	1	1%	41	37%	6	5%	31	28%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 37: Schulen mit Bewerbungstraining (BT) in der Q2 nach durchführender Institution und Schulform (Mehrfachantworten möglich)

	Schulen mit Angaben zu Q2	Schulen mit BT in Q2	Schulen mit BT in % an Schulen mit Angaben	darunter: durchführende Institution des Bewerbungstrainings in Q2											
				Schule (in % an "Schulen mit BT")		Berufsberatung BA (in % an "Schulen mit BT")		Berufseinstiegsbegleitung (in % an "Schulen mit BT")		Betrieb (in % an "Schulen mit BT")		Kammer/Verband (in % an "Schulen mit BT")		andere (in % an "Schulen mit BT")	
Gymnasium	83	29	35%	10	34%	19	66%	1	3%	7	24%	1	3%	6	21%
Gesamt	83	29	35%	10	34%	19	66%	1	3%	7	24%	1	3%	6	21%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 38: Förderschulen mit Bewerbungstraining (BT) in Jahrgangsstufe 8 bis 10 nach durchführender Institution (Mehrfachantworten möglich)

	Förderschulen mit Angaben	Förderschulen mit BT in Jgst. 8 - 10	Schulen mit BT in % an Schulen mit Angaben	darunter: durchführende Institution des Bewerbungstrainings in Jgst. 8 - 10											
				Schule (in % an "Schulen mit BT")		Berufsberatung BA (in % an "Schulen mit BT")		Berufseinstiegsbegleitung (in % an "Schulen mit BT")		Betrieb (in % an "Schulen mit BT")		Kammer/ Verband (in % an "Schulen mit BT")		andere (in % an "Schulen mit BT")	
Förderschule (inkl. STAR)	321	289	90%	283	98%	43	15%	78	27%	20	7%	12	4%	74	26%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

SBO 7.2: Übergangsbegleitung

Tabelle 39: Schulen mit Angeboten der Übergangsbegleitung (ÜB) sowie SuS in Jahrgangsstufe 9 mit Bedarf und tatsächlicher Teilnahme nach Schulform (Mehrfachantworten möglich)

	Basis: Schulen														Basis: SuS					
	Schulen mit Angaben zu Jgst. 9	Schulen mit Angeboten der Übergangsbegleitung in Jgst. 9			darunter: Genutzte Angebote der Übergangsbegleitung										KAoA-SuS Jgst. 9	SuS Jgst. 9 mit potenziellem Bedarf nach ÜB (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		SuS Jgst. 9 mit tatsächlicher Teilnahme an ÜB (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		
		Jugendhilfe (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 9")	Schulsozialarbeit (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 9")	Berufseinstiegsbegleitung (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 9")	Einstiegsbegleitung über Kommunen finanziert (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 9")	Ehrenamtlich Tätige (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 9")	Andere (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 9")	KAoA-SuS Jgst. 9	SuS Jgst. 9 mit potenziellem Bedarf nach ÜB (an "KAoA-SuS Jgst. 9")	SuS Jgst. 9 mit tatsächlicher Teilnahme an ÜB (an "KAoA-SuS Jgst. 9")										
Gymnasium	330	21	6%	3	1%	16	5%	3	1%	1	0%	0	0%	7	2%	34.052	141	0%	60	0%
Gesamtschule	211	141	67%	26	12%	65	31%	100	47%	13	6%	13	6%	38	18%	32.632	2.914	9%	2.195	7%
Realschule	387	65	17%	10	3%	40	10%	16	4%	6	2%	6	2%	22	6%	35.492	380	1%	275	1%
Hauptschule	304	234	77%	60	20%	157	52%	182	60%	19	6%	35	12%	61	20%	20.998	4.437	21%	3.402	16%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	59	33	56%	7	12%	14	24%	25	42%	1	2%	2	3%	11	19%	6.574	415	6%	347	5%
Gesamt (ohne Förderschule)	1.291	494	38%	106	8%	292	23%	326	25%	40	3%	56	4%	139	11%	129.748	8.287	6%	6.279	5%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 40: Schulen mit Angeboten der Übergangsbegleitung (ÜB) sowie SuS in Jahrgangsstufe 10 mit Bedarf und tatsächlicher Teilnahme nach Schulform (Mehrfachantworten möglich)

	Basis: Schulen														Basis: SuS					
	Schulen mit Angaben zu Jgst. 10	Schulen mit Angaben zu Angeboten der Übergangsbegleitung in Jgst. 10		darunter: Genutzte Angebote der Übergangsbegleitung											KAoA-SuS Jgst. 10	SuS Jgst. 10 mit potenziellem Bedarf nach ÜB (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		SuS Jgst. 10 mit tatsächlicher Teilnahme an ÜB (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		
				Jugendhilfe (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 10")		Schulsozialarbeit (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 10")		Berufseinstiegsbegleitung (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 10")		Einstiegsbegleitung über Kommunen finanziert (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 10")		Ehrenamtlich Tätige (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 10")		Andere (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 10")						
Gymnasium	7	1	14%	-	0%	-	0%	1	14%	-	0%	-	0%	1	14%	450	5	1%	5	1%
Gesamtschule	163	98	60%	19	12%	44	27%	67	41%	12	7%	12	7%	26	16%	23.904	2.013	8%	1.434	6%
Realschule	310	58	19%	9	3%	32	10%	9	3%	5	2%	5	2%	20	6%	29.437	383	1%	357	1%
Hauptschule	282	231	82%	54	19%	137	49%	177	63%	36	13%	36	13%	57	20%	15.128	3.773	25%	3.210	21%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	18	12	67%	3	17%	5	28%	8	44%	1	6%	1	6%	3	17%	1.808	122	7%	96	5%
Gesamt (ohne Förderschule)	780	400	51%	85	11%	218	28%	262	34%	54	7%	54	7%	107	14%	70.727	6.296	9%	5.102	7%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Tabelle 41: Förderschulen mit Angeboten der Übergangsbegleitung (ÜB) sowie SuS in Jahrgangsstufe 8 bis 10 mit Bedarf und tatsächlicher Teilnahme (Mehrfachantworten möglich)

	Basis: Schulen														Basis: SuS					
	Förderschulen mit Angaben	Schulen mit Angaben zu Angeboten der Übergangsbegleitung in Jgst. 8 - 10		darunter: Genutzte Angebote der Übergangsbegleitung											KAoA-SuS Jgst. 8 - 10	SuS Jgst. 8 - 10 mit potenziellem Bedarf nach ÜB (an "KAoA-SuS Jgst. 8 - 10")		SuS Jgst. 8 - 10 mit tatsächlicher Teilnahme an ÜB (an "KAoA-SuS Jgst. 8 - 10")		
				Jugendhilfe (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 8 - 10")		Schulsozialarbeit (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 8 - 10")		Berufseinstiegsbegleitung (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 8 - 10")		Einstiegsbegleitung über Kommunen finanziert (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 8 - 10")		Ehrenamtlich Tätige (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 8 - 10")		Andere (an "Schulen mit Angaben zu Jgst. 8 - 10")						
Förderschule (ohne STAR)	200	125	63%	42	21%	62	31%	73	37%	4	2%	6	3%	35	18%	14.430	3.101	21%	2.055	14%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

SBO 7.3: Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung

Tabelle 42: SuS in Jahrgangsstufe 9 mit ausgefüllter Anschlussvereinbarung (AV) nach Schulform

	Basis: Schulen			Basis: SuS		
	Schulen mit Angaben zu Jgst. 9	Alle Schulen mit Angaben zur AV in Jgst. 9		KAoA-SuS Jgst. 9	SuS Jgst 9 mit AV (an "KAoA-SuS Jgst. 9")	
Gymnasium	330	278	84%	34.052	27.671	81%
Gesamtschule	211	195	92%	32.632	28.975	89%
Realschule	387	359	93%	35.492	31.868	90%
Hauptschule	304	276	91%	20.998	16.408	78%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	59	56	95%	6.574	5.748	87%
Gesamt (ohne Förderschule)	1.291	1.164	90%	129.748	110.670	85%
Förderschule * (inkl. STAR)	321	199	62%	20.442	5.397	26%
Gesamt (mit Förderschule)	1.612	1.363	85%	150.190	116.067	77%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

* Für Förderschulen werden Angaben zur Anschlussvereinbarung nur jahrgangsübergreifend (Jahrgangsstufe 8 bis 10) erfasst; ein Vergleich der SuS-bezogenen Werte mit denen anderer Schulformen ist damit nicht möglich.

Tabelle 43: SuS in Q1 mit ausgefüllter Anschlussvereinbarung (AV) nach Schulform

	Basis: Schulen			Basis: SuS		
	Schulen mit Angaben	Alle Schulen mit Angaben zur AV in Q1		KAoA-SuS Q1	SuS Jgst Q1 mit AV (an "KAoA-SuS Q1")	
Gymnasium	139	47	34%	15.341	4.339	28%
Gesamtschule	24	8	33%	1.888	611	32%
Gesamt	163	55	34%	17.229	4.950	29%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen zum Schuljahr 2016/2017)

Zusatztabellen: Teilnahmen an „STAR“-Modulen (Bezugszeitraum: 1.10.2016 bis 31.07.2017), nur auf NRW-Ebene verfügbar

Tabelle 44: Durchführung von „STAR“-Modulen (gezählt werden Teilnahmefälle, d. h. eine Schülerin/ein Schüler kann mehrfach gezählt werden)

STAR-Modul	Modul-Nr.	Gesamt (Teilnahmefälle)	% der Teilnahmefälle
Berufswegekonferenz (Beteiligte einbinden) <i>(kein gefördertes Modul)</i>		3.291	23%
Potenzialanalyse	1 *	1.869	13%
Status Quo Feststellung Orientierung und Mobilität, Lebenspraktische Fähigkeiten, Funktionales Sehvermögen, Hilfsmittelbedarf und Sensibilisierung für den Gebrauch von Hilfsmitteln	1 a **	62	0%
Potenzialanalyse FSP Sehen	1 b **	64	0%
Berufsfelderkundung	2 *	1.457	10%
Berufsorientierungsseminar	2 a **	683	5%
Betriebserkundung	2 b **	908	6%
Intensivtraining arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen	2 c **	506	4%
Mobilitätstraining	2 d **	172	1%
Hörbehinderung arbeitsplatzbezogenes Kommunikationstraining I	2e.1 **	235	2%
Hörbehinderung arbeitsplatzbezogenes Kommunikationstraining II	2e.2 **	74	1%
Hörbehinderung betriebsnahes Bewerbungstraining/ Umgang mit Dolmetschern und Technik	2e.3 **	118	1%
Betriebspraktikum in Langzeit	3.1 *	1.044	7%
Betriebspraktikum in Langzeit (optionale Wiederholung) / Vorbereitung u. Akquise einer Beschäftigung bzw. Ausbildung	3.2 **	1.155	8%
Übergangsbegleitung	3.3 **	325	2%
Elternseminar	4.1 *	407	3%
Individuelle Elterngespräche	4.2 *	1.851	13%
Gesamt		14.221	100%

Quelle: LVR-Dezernat Schulen und Integration, Verwendungsnachweis für den Zeitraum 1.10.2016 bis 31.7.2017

* Obligatorisches Modul

** Fakultatives Modul

Tabelle 45: Teilnehmende nach Geschlecht und sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

	Weiblich	in %	Männlich	in %	Gesamt	STAR-Zielgruppe Gesamt *	Anteil Gesamt an "STAR-Zielgruppe Gesamt"
Sehen	77	40%	117	60%	194	455	43%
Hören	204	44%	264	56%	468	979	48%
Sprache	111	28%	286	72%	397	2.113	19%
körperliche/motorische Entwicklung	288	32%	601	68%	889	2.916	30%
Geistige Entwicklung	689	38%	1.117	62%	1.806	5.167	35%
Sonstige	6	23%	20	77%	26	n.v.	
Lernen/Soziale u. emotionale Entwicklung mit Schwerbehinderung	36	26%	103	74%	139	n.v.	
Gesamt	1.411	36%	2.508	64%	3.919	11.630	34%

Quelle: LVR-Dezernat Schulen und Integration, Verwendungsnachweis für den Zeitraum 1.10.2016 bis 31.7.2017 und * ASD NRW Schuljahr 2016/2017, MSB